

8 2014

41. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Exportaussichten trüben sich ein

- 13 Bauwirtschaft:
Auftragsbestand unter Vorjahresniveau

- 19 Großhandel:
Aufkeimende Skepsis bezüglich der Geschäftsperspektiven

- 25 Einzelhandel:
Geschäftslage deutlich verschlechtert

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima eingetrübt

- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

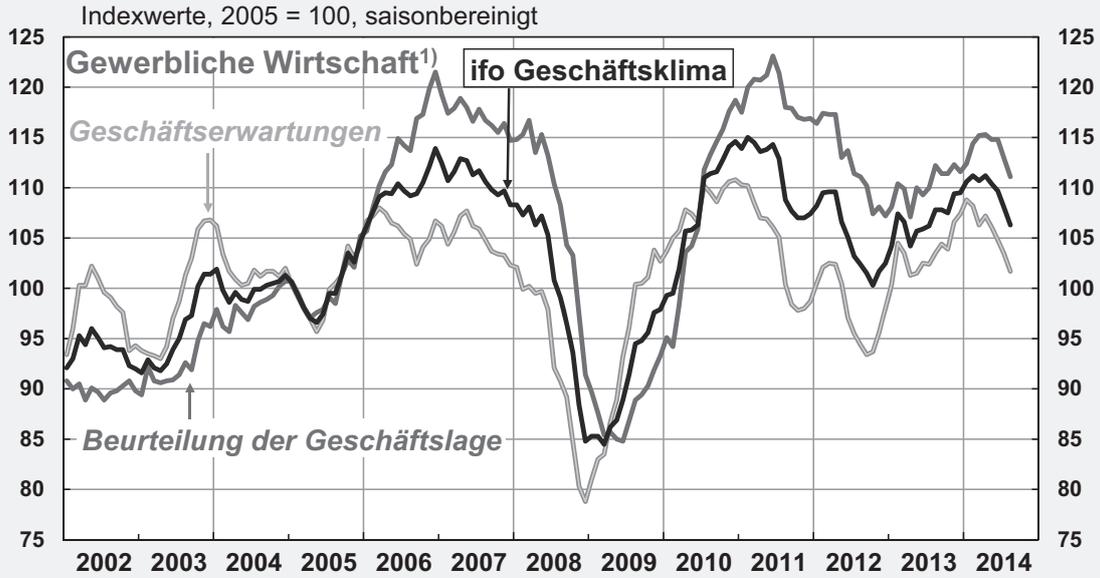
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

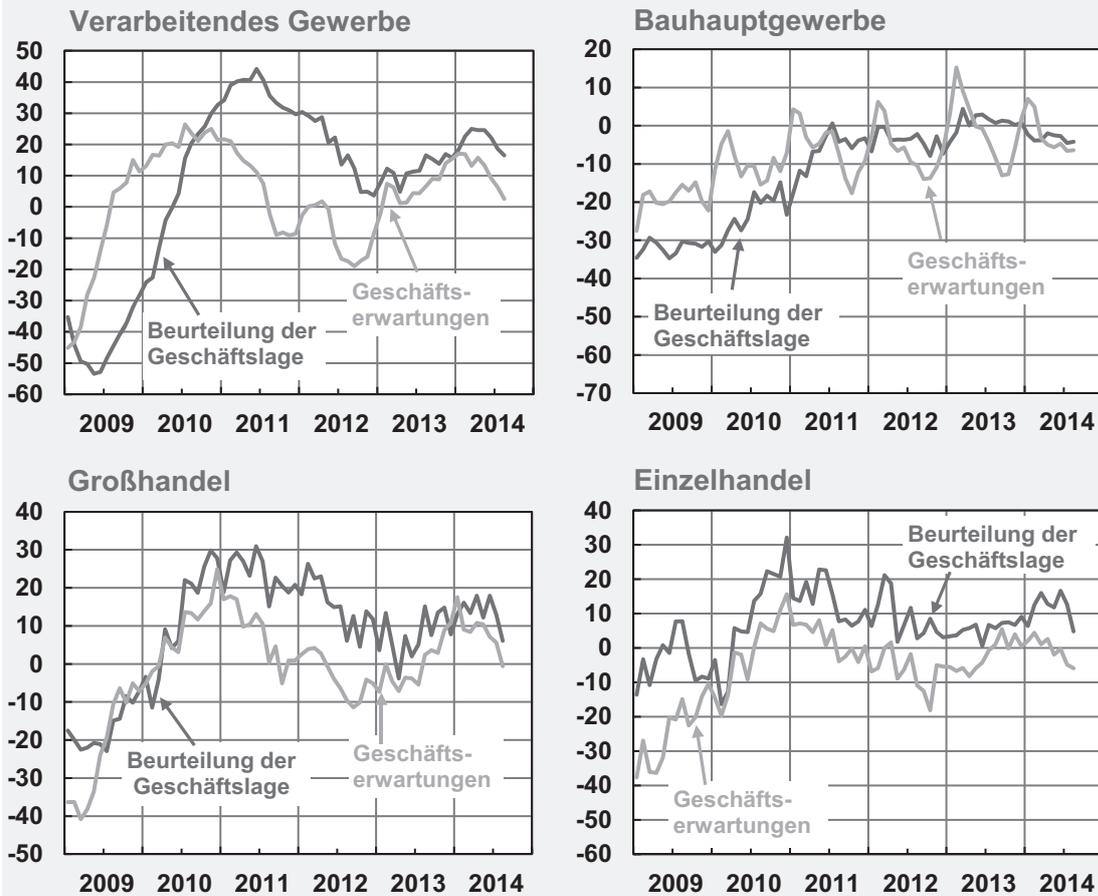
ifo Konjunkturtest August 2014



25/08/2014 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

August 2014; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/08/2014 © ifo

Industrie: Exportaussichten trüben sich ein

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima im August deutlich abgekühlt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer momentanen Situation nicht mehr so zufrieden wie noch im Juli. Auch die Zuversicht hinsichtlich des kommenden Geschäftsverlaufs hat nahezu vollständig nachgelassen. Vom Exportgeschäft wurden seltener positive Impulse erwartet als zuletzt. Dies dürfte die Unternehmen dazu bewegen haben, ihre Produktionspläne nach unten anzupassen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Zwar hat sich die Geschäftslage nur unwesentlich verschlechtert, die Zuversicht in Bezug auf die zukünftige Entwicklung ist aber verschwunden. Angesichts der Rückgänge im Auftragsbestand haben sich die Warenlager wieder erhöht. Die Produktionspläne waren daher kaum noch auf Expansion ausgerichtet. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Bei gleichbleibend guter Geschäftslage haben sich die Perspektiven leicht eingetrübt. Die Unternehmen verzeichneten wieder einen Zuwachs bei der Nachfrage und konnten ihre Warenbestände abbauen. Aufgrund weniger positiver Exporterwartungen haben sie ihre Produktionspläne nach unten korrigiert. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich die Geschäftssituation in Anbetracht rückläufiger Nachfrage deutlich verschlechtert. Die Geschäftsperspektiven – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – haben sich den Firmenangaben zufolge aber wieder aufgehellt. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich die Geschäftssituation erneut verschlechtert. Die Nachfragezuwächse verlangsamten sich weiter, und die Produktion musste zurückgefahren werden. Der kommenden Entwicklung blickten die Firmen aber wieder mit Zuversicht entgegen, und auch das Exportgeschäft dürfte in den kommenden Monaten wieder zulegen.

III.

In der **chemischen Industrie** ist der Geschäftsklimaindikator im August gestiegen. In Anbetracht wieder anziehender Nachfrage und zunehmender Auftragsbestände hat sich die Geschäftslage wieder verbessert. Den Unternehmensmeldungen zufolge konnte die Produktion kräftig ausgeweitet werden. Auch für die kommenden Monate waren Anhebungen in der Fertigung angekündigt. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** hat sich das Geschäftsklima weiter abgekühlt. Zwar beurteilten die Firmen ihre momentane Lage nicht mehr ganz so oft als negativ, hinsichtlich ihrer Zukunftsperspektiven wurde die Zuversicht jedoch von Skepsis abgelöst. Dies ist auch in den Produktionsplänen erkennbar, welche nach den deutlichen Anhebungen im Vormonat wieder merklich auf Kürzungen ausgerichtet waren. Auch im **Maschinenbau** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Bei geringerem Lagerdruck waren die Unterneh-

men zufriedener mit ihrer momentanen Situation, hinsichtlich des kommenden Geschäftsverlaufs äußerten sie sich aber erstmals seit Juni 2013 wieder skeptisch. Da auch die Exportaussichten ungünstiger bewertet wurden, waren die Produktionspläne wieder auf Reduzierungen ausgerichtet. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** bezeichneten ihre Geschäftslage im August seltener als gut. Die Nachfrage verringerte sich leicht, und die Produktion musste gedrosselt werden. Die optimistische Stimmung der Vormonate ist zudem nahezu vollständig verfliegen. Die **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** bezeichneten im Berichtsmonat ihre Geschäftslage seltener als gut. Zudem haben sich die Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate eingetrübt. Die Produktionspläne waren daher seltener auf Expansion ausgerichtet als zuletzt. Im **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die Nachfrage gewann wieder an Schwung, und die Produktion konnte leicht angehoben werden. Angesichts negativer Exporterwartungen planten die Firmen für die kommenden Monate aber Produktionskürzungen. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** hat sich die Geschäftslage etwas verbessert. Die Nachfrage nahm wieder zu, und der Lagerdruck reduzierte sich etwas. Aufgrund deutlich negativer Geschäftsperspektiven waren die Produktionspläne seltener auf Expansion ausgerichtet als zuletzt. Im **Papiergewerbe** hat sich das Geschäftsklima deutlich abgekühlt. Infolge stark rückläufiger Nachfrage hat sich der Lagerdruck erhöht. Produktionsanhebungen und -senkungen hielten sich im August nahezu die Waage. Für die kommenden Monate dürfte die Produktion aber wieder sinken. Im **Druckgewerbe** hat sich die Geschäftslage verschlechtert. Trotz wieder anziehender Nachfrage konnte ein Lageraufbau nicht verhindert werden. Der nahen Zukunft blickten die Firmen zudem mit Sorge entgegen, und ihre Produktionspläne waren auf Kürzungen ausgerichtet. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** hat sich das Geschäftsklima deutlich abgekühlt. Die Unternehmen waren mit ihrer momentanen Lage erkennbar weniger zufrieden als noch im Vormonat. Die Nachfragerückgänge beschleunigten sich, und der Lagerdruck nahm spürbar zu. Im **Textilgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen, verblieb aber immer noch klar im negativen Bereich. Die Nachfragerückgänge verstärkten sich, und die Produktion musste erneut gesenkt werden, wenn auch nicht mehr so deutlich wie im Monat zuvor. Für die kommenden Monate waren aber weitere Produktionskürzungen angekündigt. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** hat sich das Geschäftsklima ebenfalls abgekühlt. In Anbetracht rückläufiger Nachfrage und verringerter Auftragsbestände hat sich die Geschäftslage verschlechtert. In Bezug auf die Entwicklung in den kommenden Monaten ist zwar etwas Zuversicht zurückgekehrt, die Produktionspläne blieben aber weiter restriktiv.

C.S.

August 2014

C0000

Verarbeitendes Gewerbe

ifo Konjunkturspiegel für das Verarbeitende Gewerbe

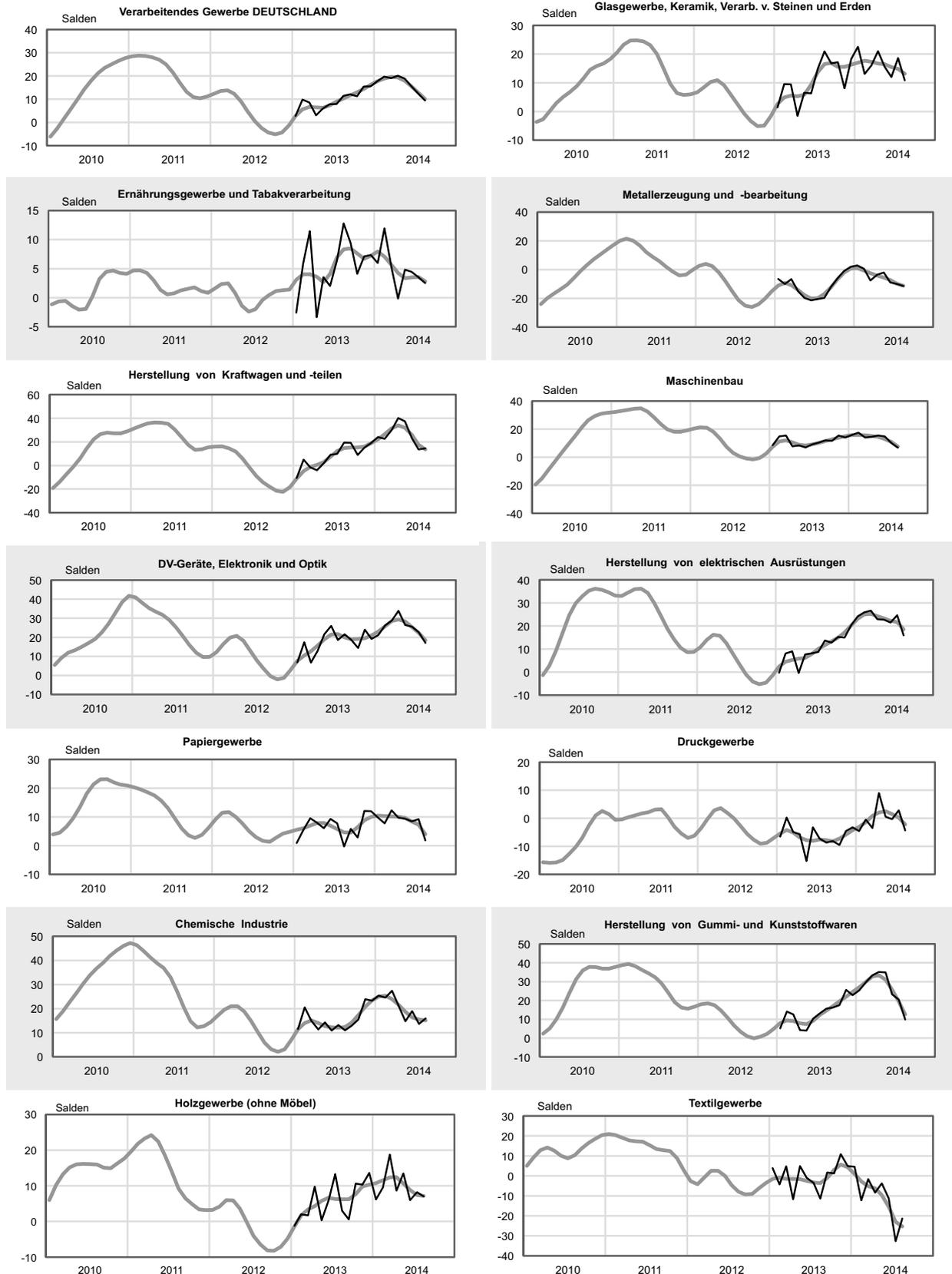
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverkp.preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverkp.preise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft für 6 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Verarbeitendes Gewerbe	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Holzgewerbe	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Papier, Pappe u. Waren daraus	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Druckerzeugnisse und Vertriebfähigkeit	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Mineralölverarbeitung	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Chemische Industrie	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Pharmazeutische Industrie	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Gummi- u. Kunststoffwaren	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Metallerzeugung u. -bearbeitung	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Metallerzeugnisse	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Elektrische Ausrüstungen	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Maschinenbau	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Kraftwagen und -teile	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
sonstiger Fahrzeugbau	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Möbel	gut	besser	ausreichend	schlechter	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger

Erläuterungen: Die Gesamtlage des Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldernden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
 Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
 81679 München, Postchingstraße 5
 Postf.680460, 81631 München, Tel.(089)9224-0, Fax (089)985369

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

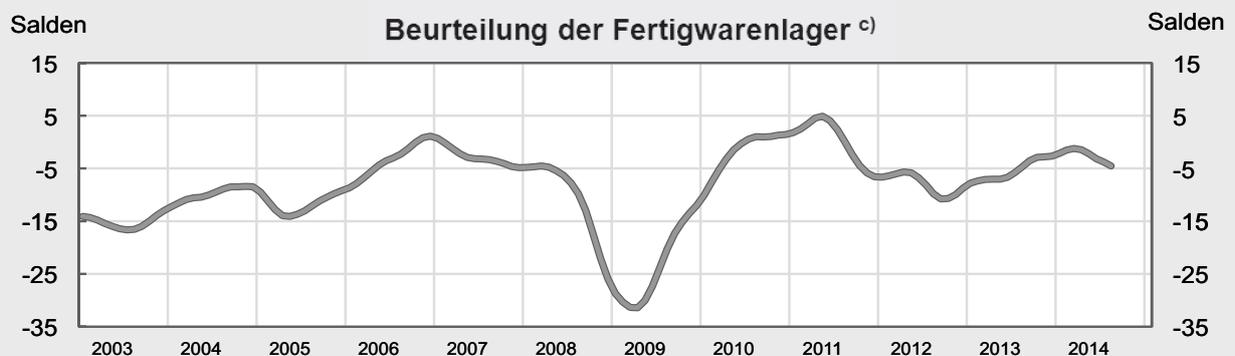
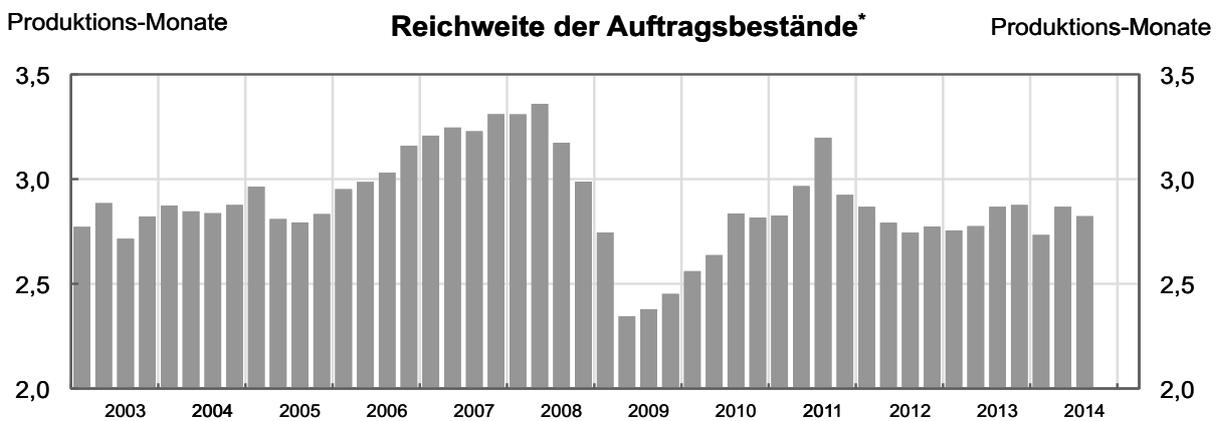
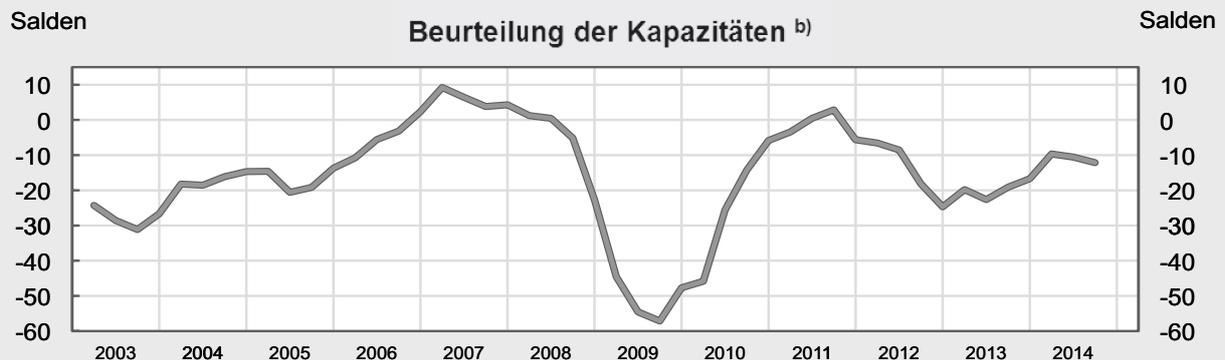
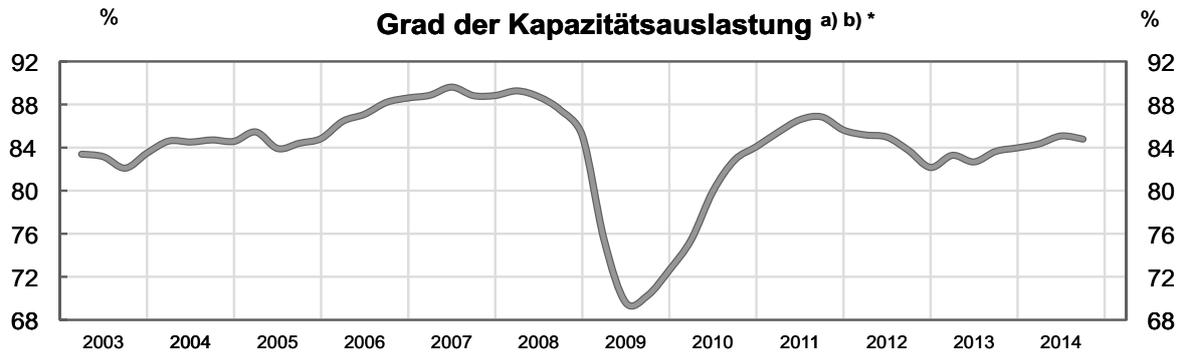
	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14
Verarbeitendes Gewerbe	11,5	12,1	11,3	15,5	15,5	17,7	19,7	19,0	20,1	18,9	15,6	12,4	9,5
Verarbeitendes Gewerbe*	11,6	11,7	12,1	15,6	16,1	18,8	19,8	20,2	22,3	20,0	16,6	13,0	10,6
Vorleistungsgüter	8,2	9,6	10,8	16,0	15,8	17,8	20,1	19,5	19,5	17,1	15,0	14,0	10,0
Investitionsgüter	14,9	14,1	10,8	17,0	18,3	20,3	20,7	23,5	27,8	26,0	19,8	13,4	12,4
Konsumgüter*	9,4	14,2	15,6	15,2	12,9	15,5	17,5	14,1	15,1	12,6	11,6	9,6	8,7
Gebrauchsgüter	1,3	9,2	9,4	0,0	3,9	19,0	18,4	17,1	9,2	11,9	14,7	11,9	7,7
Verbrauchsgüter*	12,2	16,5	18,3	21,4	17,4	14,5	16,9	12,4	17,2	12,2	10,5	8,0	9,2
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	12,8	9,4	4,1	7,1	7,3	6,0	12,0	5,3	-0,2	4,8	4,5	3,5	2,5
Textilgewerbe	-11,4	1,6	1,3	10,9	4,9	4,6	-12,2	-1,6	-8,4	-3,7	-11,2	-32,7	-21,3
Bekleidungs-gewerbe	-12,6	-7,3	0,0	-0,3	4,9	10,5	11,7	5,6	11,5	10,4	4,6	16,7	9,1
Ledergewerbe	1,5	10,8	6,9	28,6	22,7	24,1	10,2	18,8	32,2	19,2	28,8	18,5	13,5
Holzgewerbe	3,0	0,6	10,7	10,3	13,6	6,2	9,5	18,8	8,7	13,5	6,0	8,2	7,1
Papiergewerbe	-0,3	5,8	2,8	12,1	12,0	9,7	7,7	12,3	9,7	9,3	8,5	9,2	1,8
Druckgewerbe	-8,7	-8,1	-9,5	-4,5	-3,3	-4,6	-0,5	-3,5	9,0	0,5	-0,3	2,8	-4,3
Mineralölverarbeitung	13,9	-6,7	19,0	5,9	-3,9	-4,2	8,9	-7,4	1,4	3,4	16,7	5,6	-8,7
Chemische Industrie	11,0	12,9	15,4	23,9	23,2	25,4	24,5	27,4	21,0	14,8	19,0	13,7	16,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	15,6	16,2	17,5	25,7	22,7	25,4	29,6	33,3	35,1	34,9	23,3	20,5	9,9
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	20,9	16,8	17,2	8,0	18,3	22,6	13,1	16,0	21,0	15,5	12,0	18,6	10,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	-19,7	-12,1	-6,2	-0,9	1,9	2,9	0,5	-7,6	-3,7	-2,1	-9,0	-10,0	-11,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	9,1	9,3	11,2	15,4	15,1	15,1	22,7	18,8	22,1	20,1	20,1	17,9	17,9
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	21,6	18,7	14,3	24,0	19,1	21,1	26,2	28,7	33,8	26,4	25,5	22,6	17,1
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	13,7	12,7	15,2	14,9	20,2	24,2	25,9	26,6	22,9	22,7	21,5	24,6	15,9
Maschinenbau	10,5	12,0	11,6	15,4	14,0	15,8	17,4	14,1	14,5	15,4	14,9	10,0	6,8
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	19,4	19,2	8,9	15,0	19,1	24,0	22,7	29,8	40,2	37,4	23,2	13,7	14,4
Möbel	-8,7	-12,1	-9,4	-11,1	-11,3	8,7	8,5	5,4	0,7	-4,2	2,9	-6,1	-6,3

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14	10/ 14
Verarbeitendes Gewerbe	84,9	84,5	84,4	83,1	81,5	82,5	82,1	83,2	83,2	83,4	84,3	84,0	
Verarbeitendes Gewerbe*	85,6	85,2	85,0	83,7	82,2	83,3	82,7	83,6	84,0	84,4	85,1	84,8	
Vorleistungsgüter	83,8	83,3	82,8	82,4	80,8	82,0	81,3	82,1	83,0	83,2	84,1	83,4	
Investitionsgüter	88,1	88,0	88,0	85,4	84,0	85,2	84,3	85,8	85,3	85,6	86,8	86,8	
Konsumgüter*	83,3	82,1	82,9	82,5	80,7	81,3	82,4	82,2	82,9	84,0	83,1	83,7	
Gebrauchsgüter	84,8	84,2	84,9	83,5	77,9	78,3	81,0	81,0	81,3	82,3	82,5	82,5	
Verbrauchsgüter*	82,7	81,2	82,1	82,1	81,7	82,4	83,0	82,7	83,5	84,6	83,3	84,2	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,3	77,6	78,4	76,5	73,8	74,3	75,8	78,1	74,8	73,2	75,1	75,4	
Textilgewerbe	82,5	80,6	80,4	82,3	80,5	83,0	82,7	82,2	85,3	78,4	78,6	73,1	
Bekleidungs-gewerbe	90,0	86,6	90,8	84,6	88,0	86,2	93,0	92,2	91,9	91,5	89,2	91,5	
Ledergewerbe	91,6	87,9	89,6	91,1	91,7	90,1	87,6	78,7	87,8	87,8	86,5	89,4	
Holzgewerbe	81,3	80,0	80,2	79,3	80,7	77,8	77,2	80,1	81,1	74,6	82,5	78,1	
Papiergewerbe	87,4	86,7	88,1	88,5	88,4	87,7	87,6	87,2	85,6	88,2	88,4	88,5	
Druckgewerbe	82,3	79,7	80,9	81,3	80,1	81,0	79,5	78,7	82,8	83,8	83,0	85,0	
Chemische Industrie	84,8	83,2	84,2	84,3	82,7	83,9	83,5	82,3	84,1	84,7	84,8	83,6	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	82,4	82,5	82,2	80,0	78,2	80,0	78,5	80,3	80,4	80,3	82,3	81,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	80,4	82,5	79,9	80,1	77,8	81,4	78,2	80,5	80,0	80,6	81,5	80,1	
Metallerzeugung und -bearbeitung	83,6	83,7	81,4	83,7	81,1	83,4	83,5	83,3	86,4	87,9	85,9	86,2	
Herstellung von Metallerzeugnissen	83,3	82,5	82,2	80,6	78,9	79,7	80,4	81,4	81,3	81,6	83,2	82,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	85,8	83,9	86,4	83,8	83,3	84,5	82,8	85,0	85,5	86,1	86,2	86,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	84,7	83,9	83,1	82,8	80,4	80,2	80,4	80,8	81,5	81,3	82,1	82,3	
Maschinenbau	88,3	87,2	88,2	86,0	84,3	85,7	84,0	84,3	84,4	84,7	84,2	85,1	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	89,5	91,4	89,4	85,4	84,0	85,6	85,5	88,3	87,1	87,7	91,1	89,6	
Möbel	85,6	83,2	84,4	85,2	80,4	81,1	81,4	82,0	82,6	81,1	81,2	81,1	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14	10/ 14
Verarbeitendes Gewerbe	7,8	6,5	9,5	18,9	23,9	20,8	22,6	18,9	16,8	9,7	10,5	12,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	5,6	6,5	8,6	18,1	24,7	19,8	22,6	19,1	16,7	9,7	10,6	12,1	
Vorleistungsgüter	8,2	11,3	13,1	22,3	29,3	20,7	26,1	17,3	12,3	7,1	10,1	12,3	
Investitionsgüter	0,8	-0,5	5,2	15,5	21,8	20,8	25,2	20,5	20,8	12,7	13,2	14,5	
Konsumgüter*	14,8	14,6	7,1	16,9	20,9	15,6	10,1	16,9	13,9	12,3	3,1	5,9	
Gebrauchsgüter	17,6	20,9	12,9	17,6	36,6	30,2	32,9	29,6	26,6	28,0	19,9	27,6	
Verbrauchsgüter*	14,5	11,9	3,9	16,2	14,5	9,9	0,9	11,2	8,5	5,9	-3,1	-1,8	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	23,4	16,6	13,9	13,7	18,4	23,8	20,9	16,7	16,4	5,9	15,9	24,7	
Textilgewerbe	11,6	51,4	25,6	29,7	30,7	38,7	25,7	21,7	18,7	21,4	25,6	25,7	
Bekleidungs-gewerbe	10,3	12,7	8,6	19,6	17,4	20,8	7,6	3,6	1,4	8,3	11,6	7,6	
Ledergewerbe	-0,4	13,1	11,4	12,3	11,6	4,2	14,4	22,3	14,6	-3,2	12,4	16,3	
Holzgewerbe	26,5	25,6	18,8	29,2	38,5	29,0	38,8	17,2	17,5	27,4	23,8	21,2	
Papiergewerbe	16,4	14,3	14,2	20,1	21,5	15,5	24,2	20,1	25,4	19,8	18,2	20,1	
Druckgewerbe	24,2	23,4	15,1	16,9	23,3	21,7	6,1	35,9	26,3	13,2	-7,9	-4,1	
Chemische Industrie	1,7	7,0	5,0	13,2	16,8	13,4	17,1	10,2	9,7	5,4	5,0	7,2	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1,4	7,4	12,3	15,4	24,5	17,7	22,4	12,4	10,5	2,4	2,3	7,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	9,1	11,1	11,1	20,3	20,2	26,4	28,1	16,3	23,1	9,1	5,1	22,3	
Metallerzeugung und -bearbeitung	15,5	12,3	18,8	53,7	53,7	33,0	39,9	41,7	16,6	6,0	15,8	20,7	
Herstellung von Metallerzeugnissen	5,4	10,1	16,1	16,0	28,4	19,3	20,2	15,0	10,4	6,6	9,1	10,0	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	10,3	1,2	11,4	22,7	30,4	21,3	27,4	7,7	12,3	2,8	9,4	-0,3	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	8,0	18,7	8,5	18,9	25,0	19,0	26,6	24,9	17,0	8,8	16,5	13,9	
Maschinenbau	1,4	6,7	5,7	15,5	19,4	21,9	27,8	21,5	23,4	19,0	16,7	15,5	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-2,6	-11,3	1,2	15,4	27,5	23,2	25,3	22,4	20,4	10,1	12,2	17,4	
Möbel	16,5	23,3	15,0	25,1	32,5	26,5	36,0	30,1	35,5	32,3	23,0	36,1	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

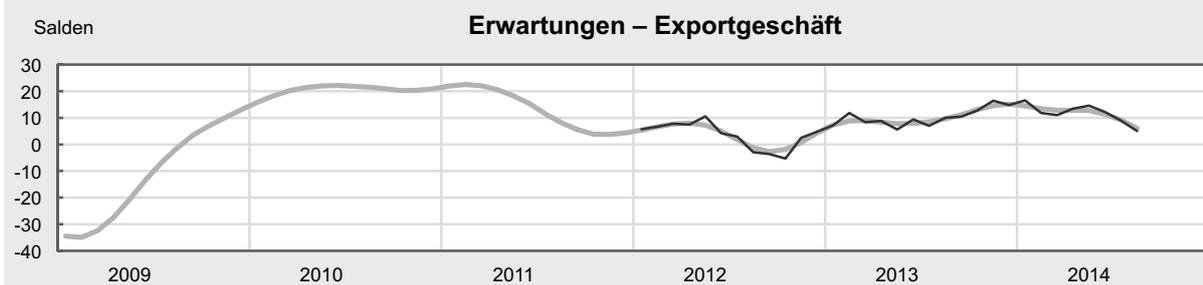
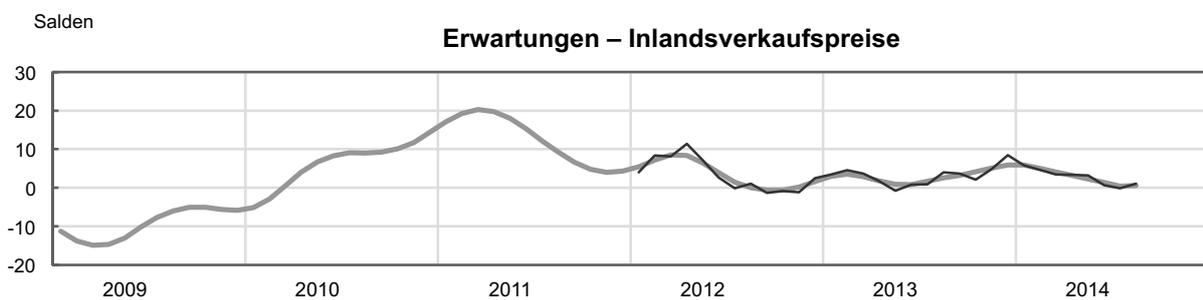
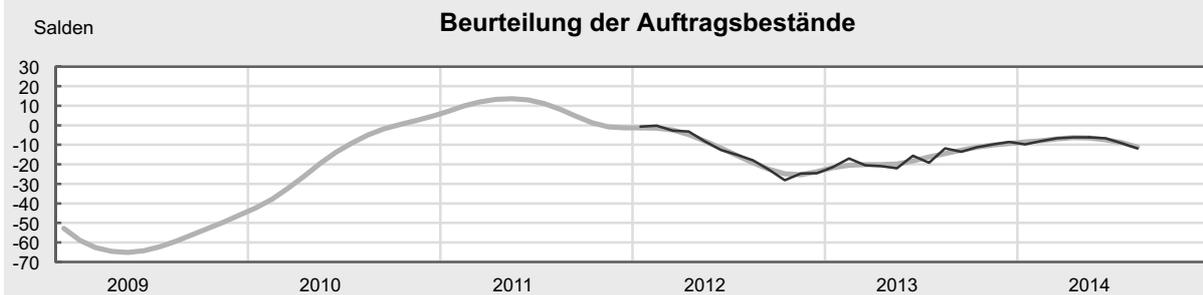
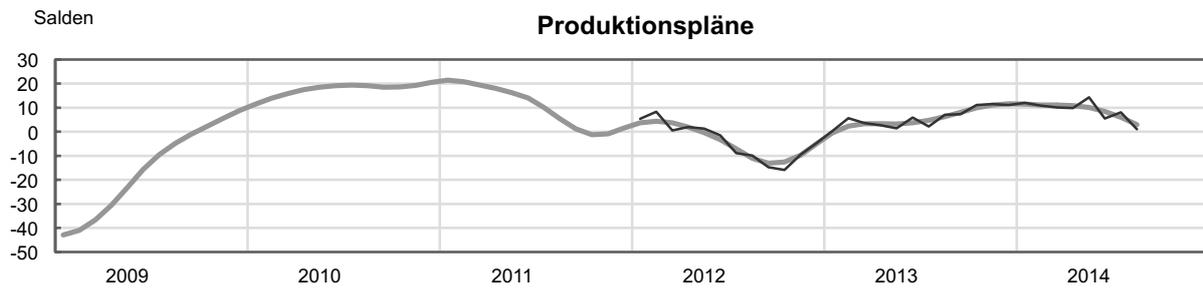
	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14	10/ 14
Verarbeitendes Gewerbe*	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,7	2,9	2,8	
Vorleistungsgüter	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6	2,5	
Investitionsgüter	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,2	3,4	3,2	3,0	3,3	3,2	
Konsumgüter*	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	2,7	2,4	2,4	2,5	
Gebrauchsgüter	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	2,0	2,5	2,1	2,3	2,0	
Verbrauchsgüter*	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,7	2,7	2,5	2,4	2,7	
Textilgewerbe	2,8	2,1	3,1	3,3	2,4	3,1	3,2	3,0	3,2	3,2	2,1	2,0	
Bekleidungs-gewerbe	3,8	3,3	3,4	4,2	4,1	3,9	4,1	3,9	3,1	2,9	3,6	3,8	
Ledergewerbe	3,1	3,1	2,6	2,6	2,9	3,1	2,9	2,4	2,5	2,7	3,1	3,0	
Holzgewerbe	1,9	1,7	2,0	2,0	1,6	1,6	2,1	2,1	2,4	1,8	1,7	1,5	
Papiergewerbe	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	
Druckgewerbe	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,4	1,3	1,4	1,4	1,3	
Chemische Industrie	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	2,0	2,3	2,4	2,4	2,1	2,2	2,0	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	2,2	2,3	2,4	2,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,3	2,2	2,4	2,3	2,0	2,6	2,3	2,3	2,5	2,4	2,2	2,4	
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,6	2,8	2,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,5	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,2	3,4	3,3	3,4	3,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,8	2,7	2,8	2,9	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,8	2,7	2,6	2,5	2,6	2,3	2,2	2,3	2,7	2,7	2,5	2,4	
Maschinenbau	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	3,9	3,9	3,9	3,7	4,0	3,9	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,9	3,0	2,8	2,3	2,6	2,5	2,7	2,9	2,6	2,4	2,8	2,5	
Möbel	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	2,1	2,1	2,0	1,9	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

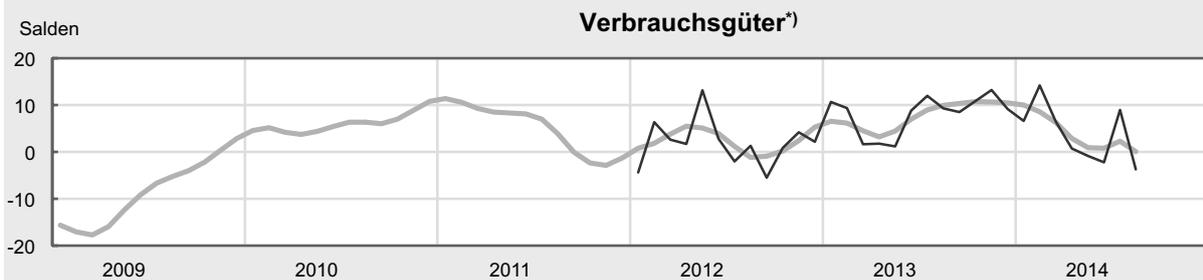
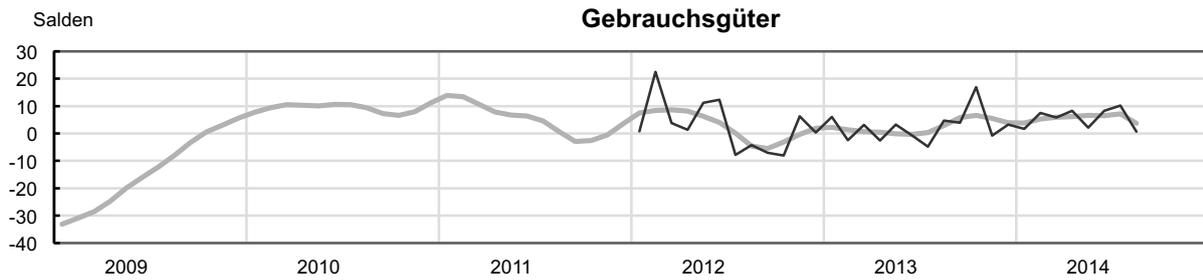
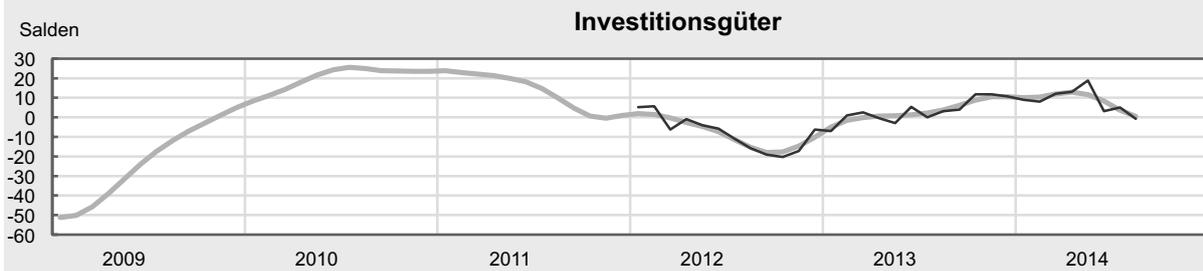
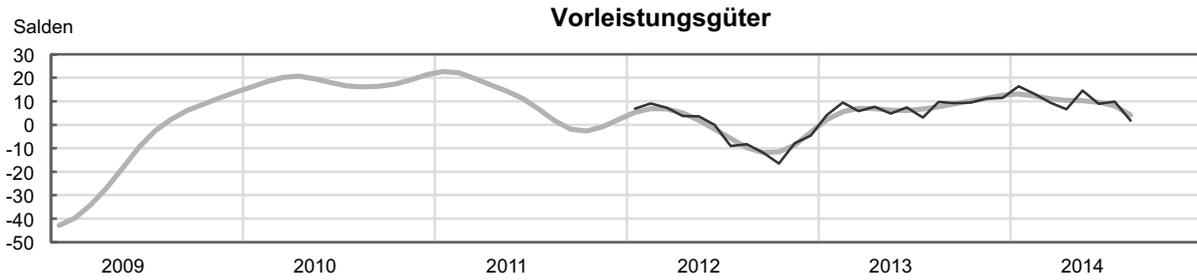
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

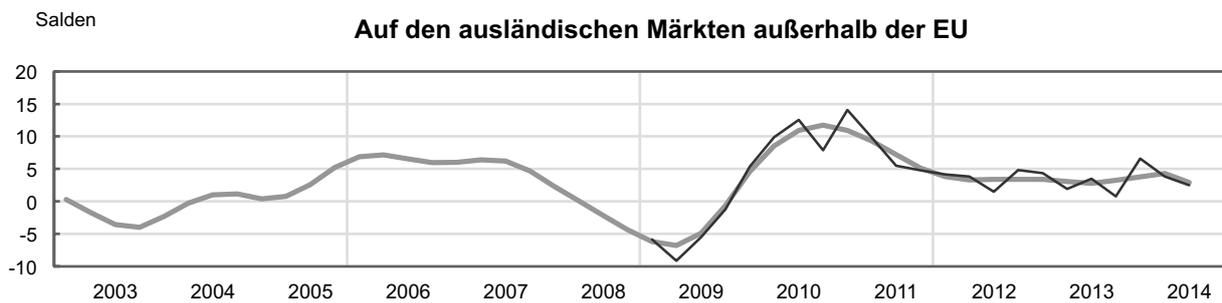
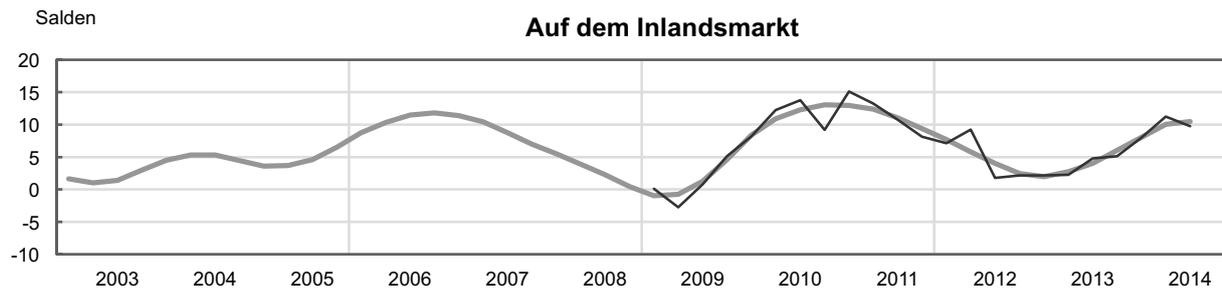


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	2,0	8,0	6,0	
	S	3,5	4,1	9,0	0,8	1,5	1,2	2,0	2,8	5,5	1,8	8,0	5,8	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	-1,0	3,0	2,0	
innerhalb der EU	S	1,3	-0,9	2,9	-1,2	-5,7	-1,8	-2,1	-3,2	-3,7	-1,1	2,9	1,8	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	-4,0	-1,0	-1,0	
außerhalb der EU	S	-1,2	0,2	1,1	-5,7	-4,2	-0,6	-0,8	-3,7	-4,2	-3,5	-0,9	-1,7	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	15,0	14,0	17,0	
	S	14,1	10,2	12,5	1,4	5,1	1,3	2,5	7,4	5,1	15,0	14,5	16,4	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	11,0	7,0	9,0	
innerhalb der EU	S	11,2	6,3	4,4	2,2	3,2	-4,6	0,5	8,2	8,2	11,2	6,4	9,2	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	15,0	10,0	5,0	
außerhalb der EU	S	8,2	9,2	7,5	6,4	14,2	6,4	-0,4	9,4	3,2	15,6	9,5	4,4	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	12,0	12,0	-3,0	
	S	12,7	10,5	9,5	7,2	-3,3	3,7	0,6	7,2	0,7	10,7	13,5	-1,8	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	8,0	8,0	-5,0	
innerhalb der EU	S	7,9	-5,5	-3,3	0,6	-0,1	1,6	-3,2	0,6	2,9	7,0	8,7	-3,4	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	12,0	5,0	1,0	
außerhalb der EU	S	6,3	-0,7	0,1	8,4	6,3	3,4	8,2	8,4	-1,7	11,2	6,1	0,5	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	4,0	-1,0	1,0	
	S	8,8	5,2	9,0	0,4	-4,1	8,4	2,1	4,4	3,8	2,3	1,0	1,4	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	3,0	-4,0	6,0	
innerhalb der EU	S	6,1	-2,6	3,0	-2,4	-1,8	14,7	0,1	4,6	4,2	1,4	-2,0	5,6	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	9,0	-1,0	8,0	
außerhalb der EU	S	3,6	1,4	10,1	3,4	9,7	22,5	21,1	15,4	11,7	8,0	0,1	7,4	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Auftragsbestand unter Vorjahresniveau

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima für das Bauhauptgewerbe im August geringfügig verbessert. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage etwas zufriedener als im Vormonat. Zudem blickten sie wieder etwas zuversichtlicher in die nahe Zukunft. Der Auslastungsgrad der Geräte lag mit 73,1% (saison- und witterungsbereinigt) zwar um einen halben Prozentpunkt über dem Wert für Juli, vor Jahresfrist waren die Gerätekapazitäten jedoch zu nahezu 74% ausgelastet. Ein gutes Viertel der Testteilnehmer meldete Behinderungen der Bautätigkeit, überwiegend wegen Auftragsmangels (16%). Über fehlende Arbeitskräfte klagten 5% der Firmen. Im Durchschnitt der Bausparten verringerten sich die Auftragsreserven leicht auf 2,7 Monate (saison- und witterungsbereinigt) und verfehlten damit den Vorjahreswert um 0,3 Monate. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise etwas häufiger angehoben werden konnten als zuletzt. Zudem dürften sich die Preiserhöhungsspielräume in den kommenden Monaten vergrößern. Die Umfrageteilnehmer rechneten weiterhin nur selten mit einer Zunahme der Mitarbeiterzahl.

Im August beschäftigte sich die monatliche Sonderfrage mit der Arbeitskräftenachfrage der Baufirmen. Den Ergebnissen zufolge hatten in den vergangenen sechs Monaten nahezu drei Viertel der befragten Unternehmen offene Stellen zu besetzen (Vorjahreswert: 70%). Über die Hälfte dieser Firmen suchten dabei Fachkräfte aus gewerblichen Berufen. Ferner wollten 43% der Befragten gewerbliche Auszubildende, 38% Bauingenieure, 25% gewerbliches Führungspersonal und 13% kaufmännische Fachkräfte einstellen. 77% der Baufirmen hatten allerdings Probleme bei der Arbeitskräftesuche. So waren bis zum Erhebungszeitpunkt vor allem die Stellen für gewerbliche Auszubildende (42%), gewerbliches Führungspersonal und Bauingenieure (jeweils 31%) noch unbesetzt. Insgesamt gaben 44% der Umfrageteilnehmer an, dass sich die Suche nach Fachkräften schwieriger gestaltet als im Vorjahr (August 2013: 52%) – nur 2% sahen dagegen eine Verbesserung der Situation.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima spartenübergreifend nur unwesentlich verändert. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen etwas ungünstiger aus, während die Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten geringfügig zuversichtlicher eingeschätzt wurde als im Juli. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verharrte erneut bei 73,1% (August 2013: 74,0%). Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im *Wohnungsbau* sowie im *gewerblichen Hochbau* um jeweils 0,1 Monate auf 2,6 bzw. 3,0 Monate. Im *öffentlichen Hochbau* vergrößerten sich die Auftragspolster hingegen von 2,2 auf 2,3 Monate. Bemerk-

wenswert ist, dass im gewerblichen Hochbau der Vorjahreswert um 0,6 Monate höher lag. Dies hat allerdings auch mit den schlechten Witterungsverhältnissen in der ersten Jahreshälfte 2013 zu tun. Im Durchschnitt der Hochbausparten wiesen die Unternehmen unverändert Auftragsreserven in Höhe von 2,8 Monaten auf (August 2013: 3,1 Monate). Von den befragten Firmen berichteten 22% über Baubehinderungen. Mehr als die Hälfte davon (13%) führten eine unbefriedigende Auftragslage als Ursache an. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise erneut vielerorts heraufgesetzt werden konnten. Im öffentlichen Hochbau tätige Unternehmen berichteten dabei merklich seltener von Preisanhebungen als Marktakteure der beiden anderen Teilsparten. Die Hochbaufirmen rechneten zudem öfter damit, höhere Preise durchsetzen zu können.

III.

Im **Tiefbau** ist der Geschäftsklimaindikator etwas gestiegen. Die aktuelle Geschäftssituation hat sich nach Ansicht der befragten Tiefbauunternehmen wieder leicht verbessert. Überdies hellten sich die Perspektiven für das nächste halbe Jahr in geringem Maße auf. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks stieg um rund einen Prozentpunkt auf 73,0%; vor Jahresfrist waren die Geräte zu 73,6% im Einsatz gewesen. Im *sonstigen Tiefbau* verharrte die Reichweite der Auftragsbestände bei 2,8 und im *Straßenbau* bei 2,5 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,7 Produktionsmonate (August 2013: 2,9 Monate). Fast jede fünfte Tiefbaufirma wurde durch Auftragsmangel in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt (August 2013: 11%). Jeweils 7% der Befragten klagten über ungünstige Witterungsverhältnisse bzw. Arbeitskräftemangel. Auf Grundlage der Firmenmeldungen ist davon auszugehen, dass die Preise für Straßenbauleistungen zuletzt stagniert haben. In der Teilsparte sonstiger Tiefbau konnten hingegen Preisanhebungen realisiert werden. Für die nächsten Monate erwarteten die Befragungsteilnehmer vermehrt Preiszugeständnisse der Auftraggeber.

L.D.

ifo Konjunkturpiegel für den BAU (Deutschland) August 2014 B / L

Bereich	Geschäftslage						Bautätigkeit und Entwicklung im Berichtsmonat						Erwartungen															
	Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand im Vormonat		Beurteilung		Auftragsbestand in Monaten		Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate		Baupreise		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **									
	gut	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftragsmangel	Materialmangel bei % der Firmen	Witterungseinflüsse	unzureichende Finanzierungsmittel	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Bauhauptgewerbe insgesamt	16	1	4	2	2	16	1	4	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Tiefbau insgesamt	19	0	7	3	3	19	0	7	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Straßenbau	23	1	10	2	2	23	1	10	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
sonstiger Tiefbau	17	0	5	4	4	17	0	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Hochbau insgesamt	13	1	2	1	1	13	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Öffentlicher Hochbau	20	1	2	1	1	20	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Gewerblicher Bau	13	1	1	0	0	13	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Wohnungsbau insgesamt	11	1	2	2	2	11	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	15	1	1	1	1	15	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Fertigteil-Hochbau insgesamt	7	0	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Einfamilien-Fertighäuser	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mehrfamilien-Fertighäuser	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtwohnbau (nur Hochbau)	11	0	0	0	0	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

** im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

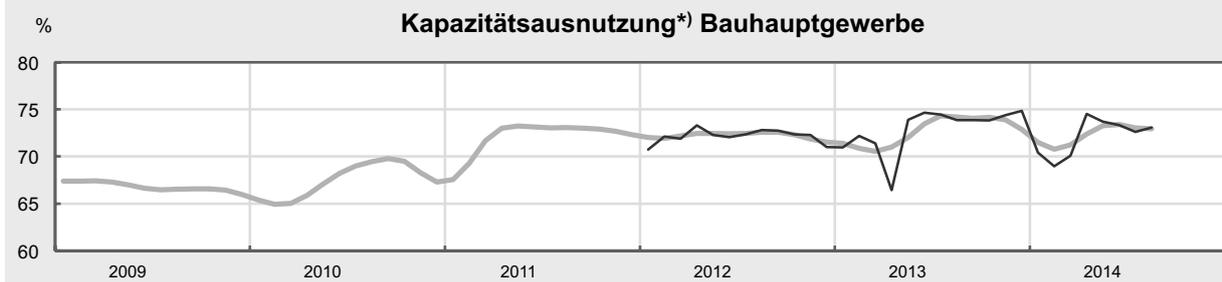
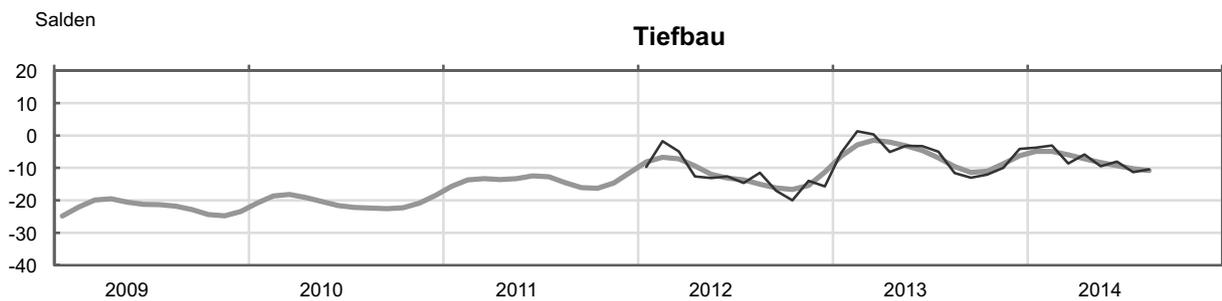
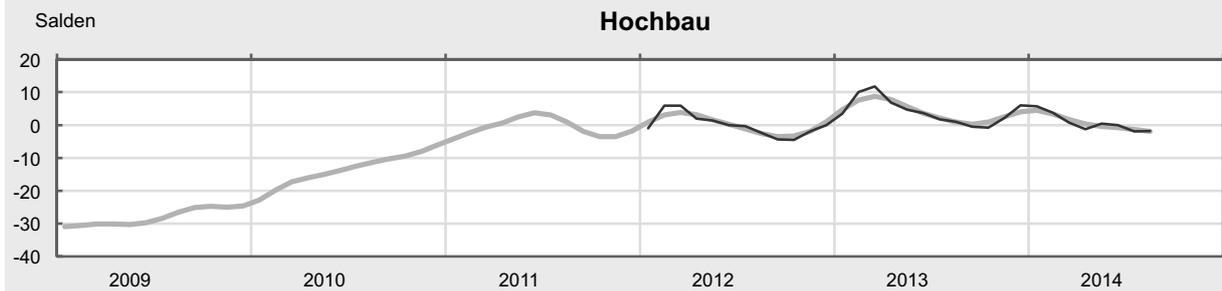
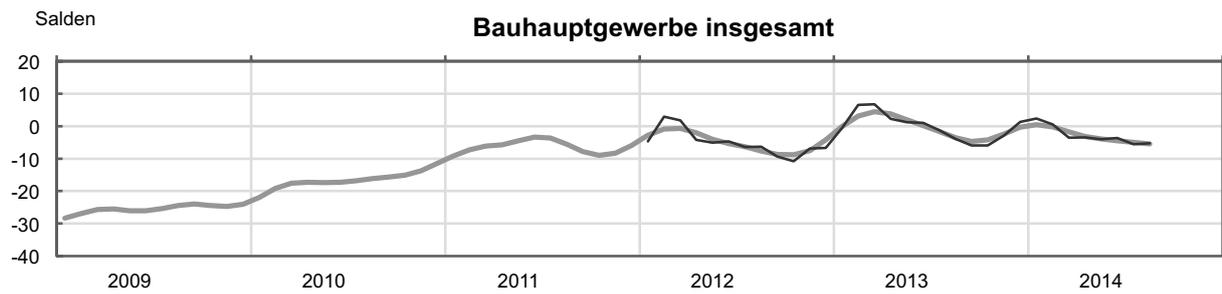
* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Erklärungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

ifo Institut
 Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
 81 679 München, Poschingstraße 5
 Postf.660460, 81631 München, Tel.(089)9224-0, Fax (089)956369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



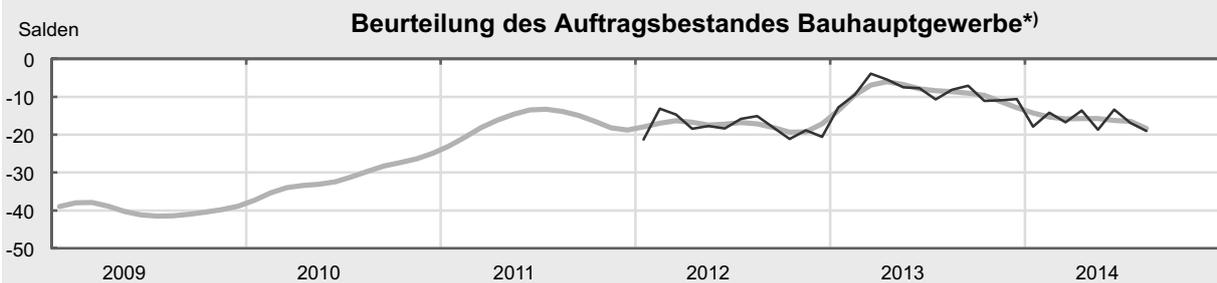
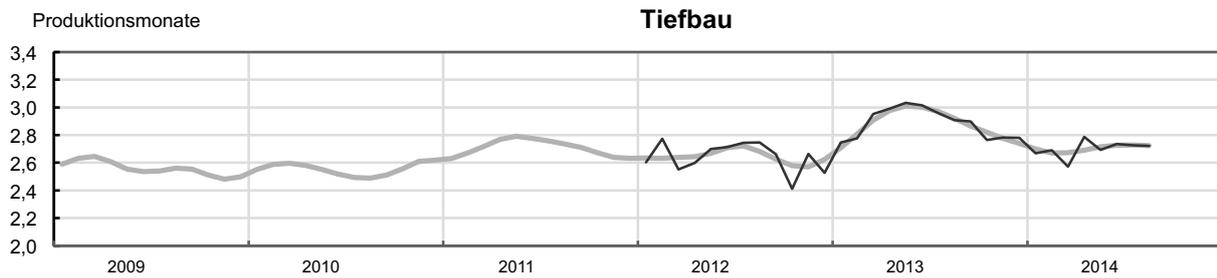
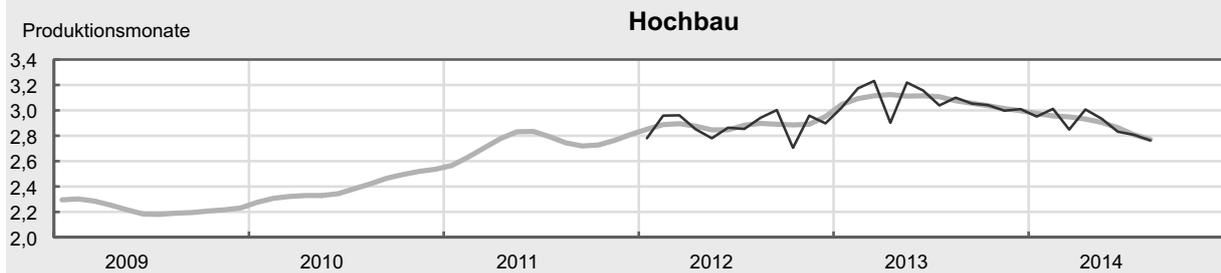
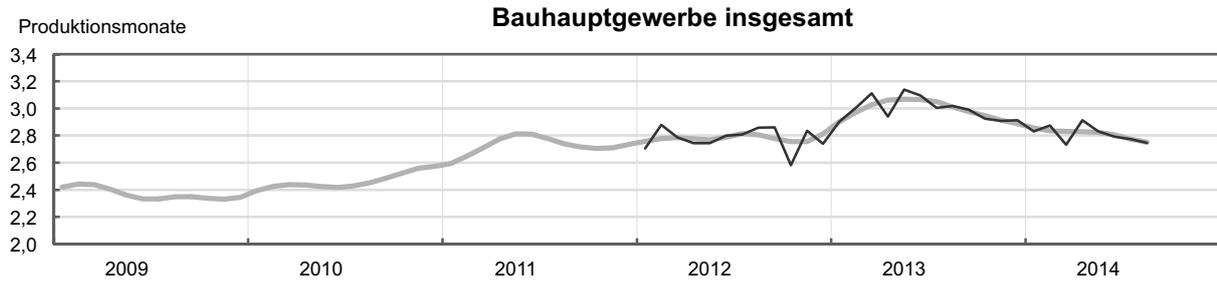
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

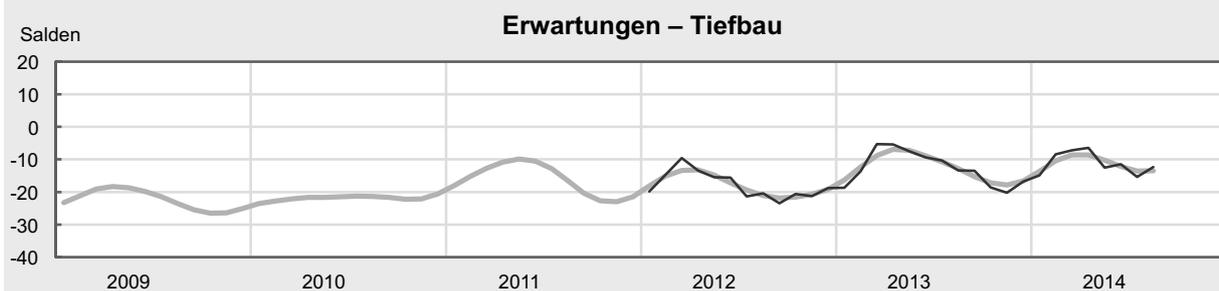
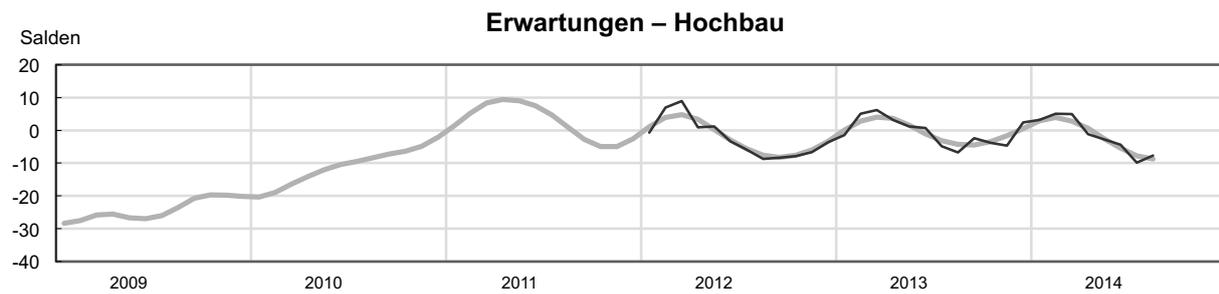
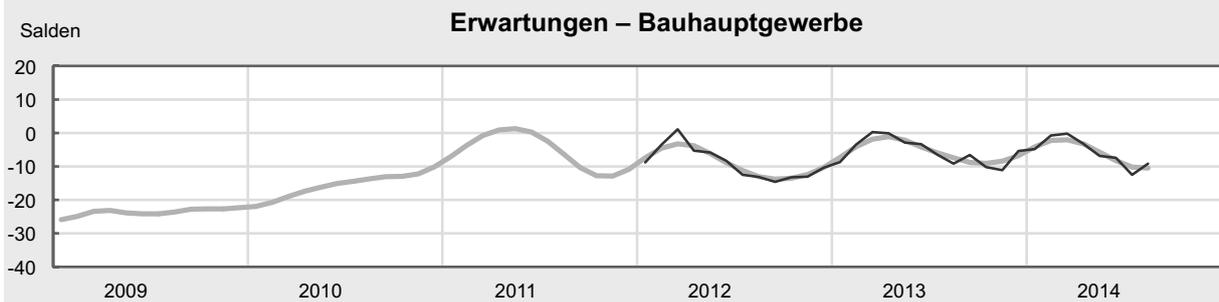
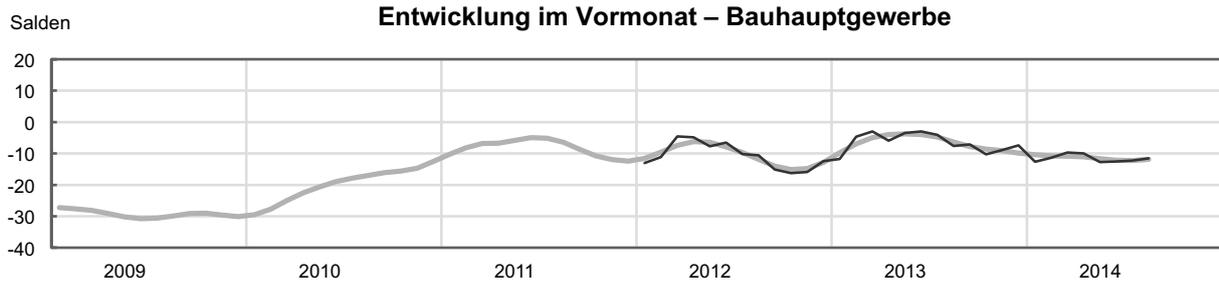


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,3	-10,8	-17,0	-15,1	-8,1	3,7	7,8	8,9	4,8	3,0	2,0	-2,0	-4,6
	S	-4,0	-6,0	-5,9	-2,9	1,3	2,3	0,5	-3,6	-3,5	-4,1	-3,7	-5,5	-5,3
Geschäftslage	U	7,0	7,0	3,0	0,0	-3,0	-7,0	-9,0	-6,0	-3,0	-1,0	2,0	1,0	2,0
Beurteilung	S	0,7	1,3	1,1	0,2	0,7	-2,3	-3,9	-3,8	-2,0	-2,5	-2,7	-4,5	-4,2
Geschäftslage	U	-13,0	-27,0	-35,0	-29,0	-13,0	15,0	26,0	25,0	13,0	7,0	2,0	-5,0	-11,0
Erwartungen	S	-8,5	-13,0	-12,7	-5,9	1,8	7,0	5,0	-3,3	-5,0	-5,6	-4,7	-6,6	-6,4
Auftragsbestand	U	2,0	-1,0	-13,0	-29,0	-37,0	-37,0	-14,0	2,0	7,0	2,0	6,0	-1,0	-4,0
gg. Vormonat	S	-7,3	-5,4	-7,5	-10,7	-9,2	-13,1	-5,9	-9,4	-13,6	-17,9	-8,4	-12,5	-13,2
Auftragsbestand	U	0,0	0,0	-8,0	-13,0	-19,0	-26,0	-20,0	-18,0	-13,0	-15,0	-8,0	-10,0	-11,0
Beurteilung	S	-8,1	-7,1	-11,1	-10,9	-10,6	-17,9	-14,2	-16,7	-13,6	-18,7	-13,4	-16,9	-19,1
Bautätigkeit	U	13,0	-1,0	8,0	-3,0	-13,0	-46,0	-44,0	0,0	18,0	17,0	17,0	14,0	12,0
im Vormonat	S	-0,9	-6,9	-0,2	-5,4	-0,3	-8,6	-8,7	2,3	-2,7	-13,8	-6,3	-5,2	-1,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	79,6	79,4	79,1	78,8	76,1	65,9	60,1	65,2	71,6	75,8	77,6	77,9	78,7
	S	73,9	73,9	73,8	74,4	74,9	70,4	68,9	70,1	74,5	73,7	73,3	72,6	73,1
Baupreise	U	-4,0	-7,0	-20,0	-26,0	-21,0	-12,0	0,0	7,0	7,0	3,0	1,0	-6,0	-4,0
Erwartungen	S	-9,2	-6,6	-10,2	-11,1	-5,4	-4,9	-0,8	-0,2	-3,3	-6,9	-7,4	-12,5	-9,2
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,2	-17,5	-23,3	-23,6	-15,6	-2,6	4,6	5,0	2,4	-2,2	-2,0	-7,5	-9,0
	S	-11,6	-13,0	-12,0	-10,0	-4,2	-3,7	-3,1	-8,6	-5,9	-9,5	-8,1	-11,3	-10,4
Geschäftslage	U	-2,0	-3,0	-6,0	-9,0	-10,0	-18,0	-18,0	-18,0	-13,0	-10,0	-5,0	-8,0	-5,0
Beurteilung	S	-9,0	-9,9	-10,4	-10,4	-7,5	-13,6	-12,2	-15,2	-10,3	-10,5	-8,1	-12,6	-11,9
Geschäftslage	U	-18,0	-31,0	-39,0	-37,0	-21,0	14,0	30,0	31,0	19,0	6,0	1,0	-7,0	-13,0
Erwartungen	S	-14,1	-16,2	-13,7	-9,6	-0,8	6,7	6,4	-1,8	-1,4	-8,6	-8,1	-10,0	-9,0
Auftragsbestand	U	3,0	-1,0	-20,0	-39,0	-50,0	-45,0	-18,0	4,0	9,0	1,0	5,0	-2,0	-3,0
gg. Vormonat	S	-9,2	-8,4	-15,0	-15,6	-14,6	-13,5	-9,2	-11,4	-15,3	-22,8	-11,8	-14,8	-15,1
Auftragsbestand	U	0,0	-5,0	-16,0	-19,0	-27,0	-36,0	-28,0	-26,0	-19,0	-23,0	-12,0	-15,0	-15,0
Beurteilung	S	-10,9	-15,6	-22,2	-17,8	-17,5	-25,7	-20,7	-24,5	-18,7	-25,8	-16,7	-21,6	-25,7
Bautätigkeit	U	20,0	5,0	11,0	0,0	-14,0	-60,0	-59,0	1,0	30,0	28,0	30,0	26,0	19,0
im Vormonat	S	3,6	-2,6	-1,9	-5,6	2,4	-8,9	-12,9	3,3	3,2	-12,5	-0,8	2,0	3,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	80,6	79,4	79,7	79,7	77,2	64,1	58,4	63,3	71,8	76,2	78,5	78,3	79,8
	S	73,6	72,2	72,4	73,3	74,4	69,5	70,0	70,2	76,1	73,8	73,6	71,9	73,0
Baupreise	U	-6,0	-12,0	-29,0	-39,0	-37,0	-26,0	-9,0	1,0	6,0	0,0	-1,0	-6,0	-5,0
Erwartungen	S	-13,4	-13,5	-18,6	-20,2	-16,8	-14,9	-8,5	-7,2	-6,4	-12,5	-11,5	-15,4	-12,4
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,2	-5,4	-11,6	-9,0	-2,1	7,4	10,7	12,3	7,0	7,0	5,5	1,4	-1,7
	S	1,0	-0,5	-0,8	2,2	6,0	5,7	3,7	0,7	-1,3	0,4	0,0	-1,9	-1,8
Geschäftslage	U	13,0	14,0	10,0	6,0	3,0	0,0	-1,0	3,0	5,0	6,0	8,0	8,0	7,0
Beurteilung	S	7,1	9,2	9,7	7,3	7,7	4,9	3,7	4,8	4,8	3,9	2,2	2,0	1,2
Geschäftslage	U	-10,0	-23,0	-31,0	-23,0	-7,0	15,0	23,0	22,0	9,0	8,0	3,0	-5,0	-10,0
Erwartungen	S	-4,9	-9,8	-10,7	-2,9	4,3	6,6	3,7	-3,3	-7,2	-3,0	-2,2	-5,8	-4,8
Auftragsbestand	U	1,0	0,0	-7,0	-21,0	-27,0	-30,0	-11,0	1,0	7,0	3,0	6,0	-1,0	-5,0
gg. Vormonat	S	-6,4	-2,3	-1,5	-6,4	-4,8	-11,5	-3,1	-7,8	-10,9	-14,2	-6,5	-11,3	-12,3
Auftragsbestand	U	0,0	4,0	-3,0	-9,0	-13,0	-18,0	-14,0	-13,0	-10,0	-8,0	-4,0	-7,0	-8,0
Beurteilung	S	-6,2	-0,8	-4,1	-6,6	-5,6	-11,7	-9,0	-11,9	-11,4	-12,0	-9,7	-13,8	-14,1
Bautätigkeit	U	7,0	-5,0	5,0	-5,0	-12,0	-37,0	-33,0	-1,0	10,0	9,0	8,0	6,0	6,0
im Vormonat	S	-5,3	-9,9	0,2	-5,5	-1,9	-9,1	-5,2	1,4	-6,4	-14,7	-10,4	-10,1	-6,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,8	79,3	78,7	78,1	75,3	67,2	61,4	66,6	71,4	75,4	77,0	77,7	77,8
	S	74,0	75,0	74,8	75,1	75,1	71,1	68,2	70,1	73,4	73,6	73,1	73,1	73,1
Baupreise	U	-3,0	-4,0	-13,0	-17,0	-10,0	-1,0	7,0	12,0	8,0	5,0	2,0	-5,0	-4,0
Erwartungen	S	-6,7	-2,4	-3,8	-4,6	2,4	3,2	5,0	5,0	-1,1	-2,8	-4,4	-9,9	-7,7
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-2,8	-14,9	-15,3	-19,5	-10,3	4,6	13,0	13,1	7,8	7,0	10,5	2,0	-3,0
	S	-4,4	-7,7	-0,9	-3,1	3,6	3,5	10,3	-3,4	-3,8	-3,0	2,4	-4,0	-4,7
Geschäftslage	U	9,0	9,0	8,0	5,0	1,0	-8,0	-11,0	-10,0	0,0	3,0	8,0	5,0	1,0
Beurteilung	S	1,2	0,4	3,1	3,0	4,3	-2,6	2,0	-6,3	1,8	2,0	3,1	-1,8	-6,6
Geschäftslage	U	-14,0	-36,0	-36,0	-41,0	-21,0	18,0	40,0	39,0	16,0	11,0	13,0	-1,0	-7,0
Erwartungen	S	-9,9	-15,5	-4,8	-9,0	2,9	9,7	19,0	-0,4	-9,3	-7,9	1,7	-6,1	-2,7
Auftragsbestand	U	6,0	-4,0	-15,0	-31,0	-44,0	-41,0	-14,0	7,0	12,0	5,0	13,0	1,0	-1,0
gg. Vormonat	S	-7,6	-10,6	-9,5	-8,8	-8,3	-8,0	2,5	-7,9	-12,8	-19,6	-6,2	-16,5	-14,5
Auftragsbestand	U	5,0	-3,0	-2,0	-10,0	-11,0	-26,0	-20,0	-21,0	-12,0	-13,0	0,0	-10,0	-10,0
Beurteilung	S	-6,0	-13,4	-8,4	-9,5	-1,6	-15,7	-6,3	-19,6	-11,9	-15,7	-5,4	-18,7	-20,9
Bautätigkeit	U	21,0	7,0	11,0	-1,0	-8,0	-52,0	-54,0	2,0	27,0	22,0	23,0	18,0	17,0
im Vormonat	S	3,0	-6,9	1,6	-4,0	4,1	-11,0	7,7	8,0	5,5	-13,1	-4,7	-4,7	-0,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	85,6	84,2	83,5	83,6	81,1	62,6	52,8	62,6	73,9	80,9	83,9	82,5	83,8
	S	77,0	74,9	74,3	76,0	77,7	68,7	73,5	70,6	78,9	78,3	78,1	75,1	75,4
Baupreise	U	1,0	-7,0	-21,0	-32,0	-26,0	-21,0	0,0	6,0	8,0	2,0	-1,0	0,0	-4,0
Erwartungen	S	-6,7	-8,0	-11,8	-15,5	-6,2	-8,9	0,8	-1,7	-2,9	-9,5	-11,0	-10,4	-11,7

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Aufkeimende Skepsis bezüglich der Geschäftsperspektiven

I.

Das Geschäftsklima im **Großhandel** hat sich im August erheblich abgekühlt. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Großhandelsunternehmen zeigten sich deutlich weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage als zuletzt. Zudem überwogen bei den Erwartungen für die kommenden Monate die skeptischen Meldungen erstmals seit Juli 2013. Die Firmen berichteten von vergrößerten Lagerüberhängen und wollten ihre Bestelltätigkeit einschränken. Die Beschäftigtenpläne richteten sie per saldo auf eine leichte Verringerung der Mitarbeiterzahl aus.

II.

Der Geschäftsklimaindikator des **Produktionsverbindungshandels** ist aufgrund nicht mehr ganz so günstiger Bewertungen der momentanen Geschäftssituation erneut etwas gesunken. Der zukünftigen Entwicklung sahen die Umfrageteilnehmer unverändert mit verhaltener Zuversicht entgegen. Im Bereich *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* ist der Klimaindikator weiter in den negativen Bereich gefallen, da sowohl die gegenwärtige Lage als auch die Perspektiven für die kommenden Monate ungünstiger beurteilt wurden als im Juli. Die Betriebe klagten wesentlich häufiger über zu große Lagerbestände und beabsichtigten, ihren Personalbestand zu verringern. Auch im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* hat sich das Geschäftsklima sichtlich verschlechtert. Die Lageurteile der Unternehmen fielen vor dem Hintergrund einer schwachen Nachfrage unzufrieden aus, und die Geschäftserwartungen für die nahe Zukunft, in der die Ordertätigkeit eingeschränkt werden soll, waren pessimistisch. Die Großhändler mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* berichteten dagegen von gestiegenen Umsätzen und stuften ihren aktuellen Geschäftsverlauf als sehr gut ein. Der Optimismus bei der Einschätzung der Aussichten für das kommende halbe Jahr hat sich zwar leicht verringert, die Beschäftigtenzahl soll aber dennoch weiter erhöht werden. Die Firmen des *Chemiehandels* äußerten sich sehr zufrieden zu ihrer derzeitigen Lage und blickten der weiteren Entwicklung mit gesteigerter Zuversicht entgegen. Angesichts der schwungvollen Nachfrage konnten die Lagerüberhänge verringert werden, Ausweitungen der Bestellvolumina waren nach wie vor geplant. In den baunahen Großhandelssparten war die Entwicklung heterogen. Während im *Elektrogroßhandel* die wieder als erheblich besser empfundene Geschäftslage zu einem Anstieg des Klimaindiktors führte, kühlte das Geschäftsklima des Bereichs *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* aufgrund der weniger günstigen Lageurteile zum fünften Mal in Folge ab. Die Großhändler mit Installationsbedarf für *Gas, Wasser und Heizung* bewerteten sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftsaussichten mehrheitlich negativ. Die Bestellmengen aller baunahen Sparten sollen in naher Zukunft etwas verringert werden.

III.

Im **Konsumgüterbereich** war eine merkliche Eintrübung des Geschäftsklimas zu verzeichnen. Die Dominanz der positiven Lageurteile hat abgenommen, und hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten schlug die zuletzt spürbare Zuversicht in leichte Skepsis um.

Das Geschäftsklima für den **Gebrauchsgüterbereich** hat sich wieder etwas abgekühlt. Die Beurteilung der momentanen Lage fiel zwar günstiger aus als im Vormonat, die Geschäftsaussichten trübten sich hingegen deutlich ein. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Unternehmen zeigten sich sehr zufrieden mit ihrem Geschäftsverlauf. Es gelang ihnen, einen Großteil der Lagerüberhänge abzubauen. In naher Zukunft soll die Beschäftigtenzahl erhöht werden. Im Bereich *Unterhaltungselektronik* wurde die gegenwärtige Geschäftssituation zwar so günstig eingestuft wie seit über zwei Jahren nicht mehr, das Geschäftsklima hat sich aber dennoch abgekühlt. Ausschlaggebend dafür war der beträchtlich abgeschwächte Optimismus bei den Erwartungen. Eine Ausweitung der Ordermengen ist jedoch vielerorts nach wie vor geplant. Die Großhändler mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* empfanden ihre Geschäftslage als ausgezeichnet. In Anbetracht der großen Nachfrage kam es sogar vereinzelt zu Lieferengpässen. Die Firmen gingen davon aus, die Verkaufspreise weiter anheben zu können.

Im **Verbrauchsgüterbereich** trübte sich das Geschäftsklima ein. Sowohl bei der Einstufung des derzeitigen Geschäftsverlaufs als auch bei den Einschätzungen der Perspektiven gewannen die negativen Firmenmeldungen die Oberhand. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* kam es ebenfalls zu einer Abkühlung des Geschäftsklimas. Die Testteilnehmer berichteten zwar weiterhin von einer sehr guten Geschäftslage, der Entwicklung im kommenden halben Jahr sahen sie aber nicht mehr so optimistisch entgegen. Anhebungen der Verkaufspreise sind häufiger vorgesehen. Die Großhändler mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* hatten weniger an ihrer Situation auszusetzen als im Vormonat. Statt ihrer zuletzt zuversichtlichen Erwartungen bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung war allerdings wieder leichte Skepsis zu erkennen. Der Geschäftsklimaindikator des *Bekleidungs-großhandels* hat trotz einer nach wie vor sehr günstig bewerteten Lage kräftig nachgegeben. Grund dafür war der aufkeimende Pessimismus hinsichtlich der Geschäftsperspektiven. Die Ordertätigkeit soll merklich zurückgefahren werden.

Der Klimaindikator des **Nahrungs- und Genussmittelbereichs** ging um über 20 Saldenpunkte zurück. Die momentane Geschäftslage stellte sich angesichts gesunkener Nachfrage nicht mehr so hervorragend dar wie zuletzt. Für die kommenden Monate rechneten die Betriebe zudem mit einer weiteren Geschäftsabschwächung. Der gestiegene Lagerdruck bremste die Bestellfreudigkeit spürbar. Darüber hinaus haben sich auch die Spielräume für Verkaufspreiserhöhungen verringert.

S.S.

ifo Konjunkturpiegel für den Großhandel (Deutschland)

August 2014

GH Z

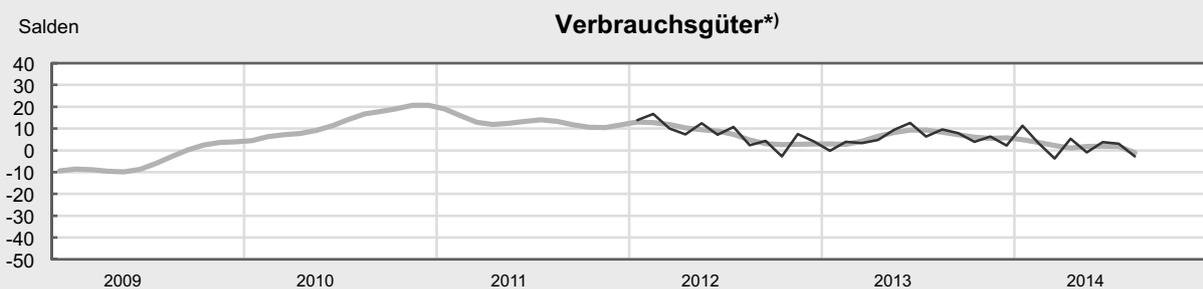
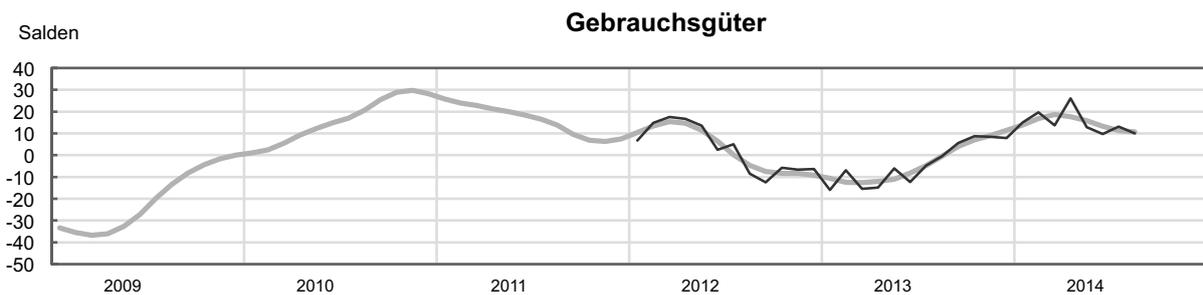
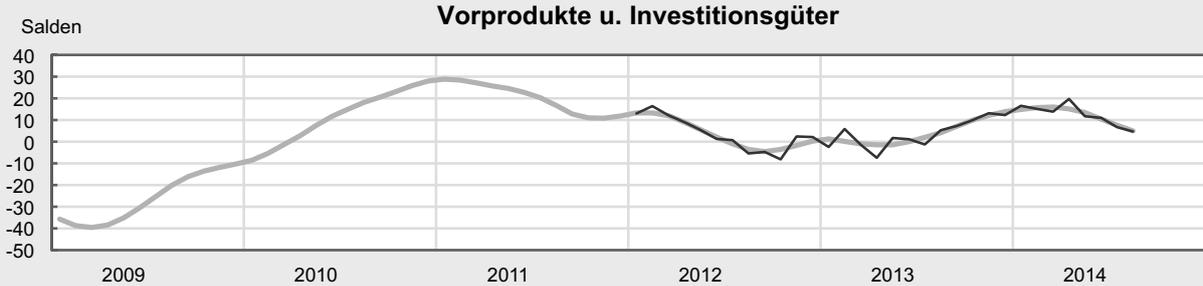
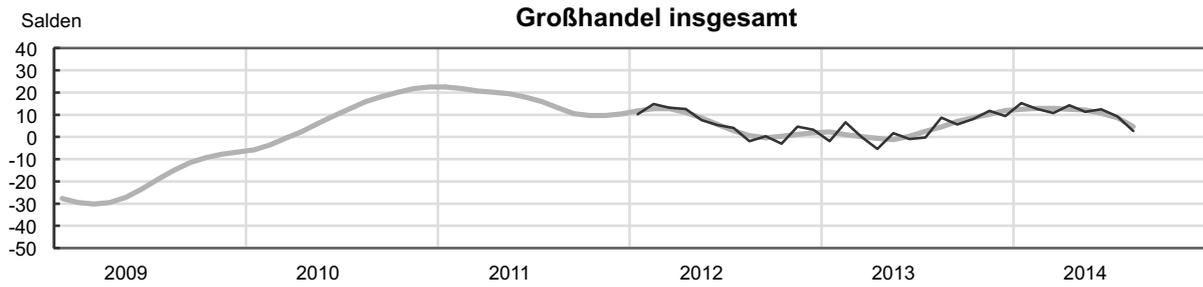
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen												
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.								
	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	etwa gleich	geringer	zu klein	(saisondübel)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
GH-Kfz	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Bekleidung und Schuhe	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Resiststoffe	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend	bedringend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Post# 860460, 81631 München · Tel.(089)9224-0 · Fax (089)985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

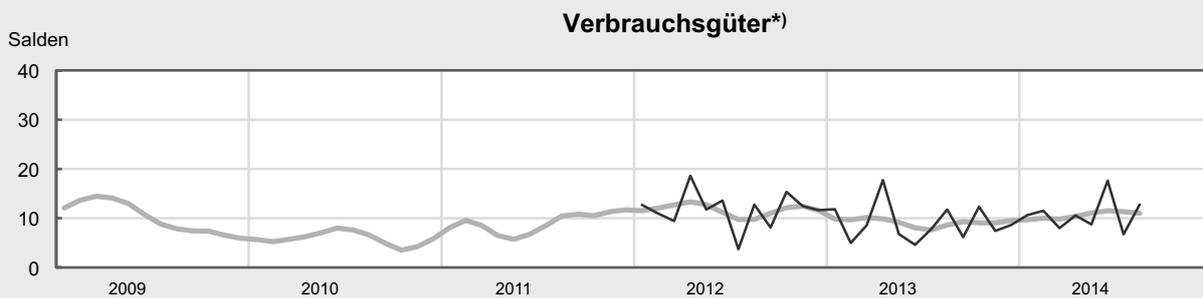
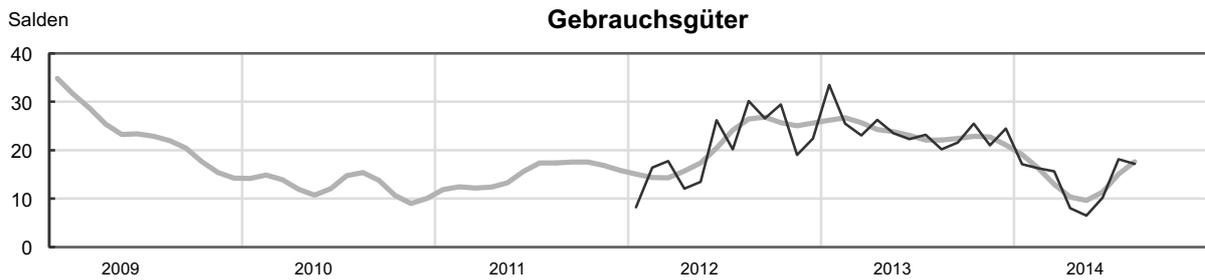
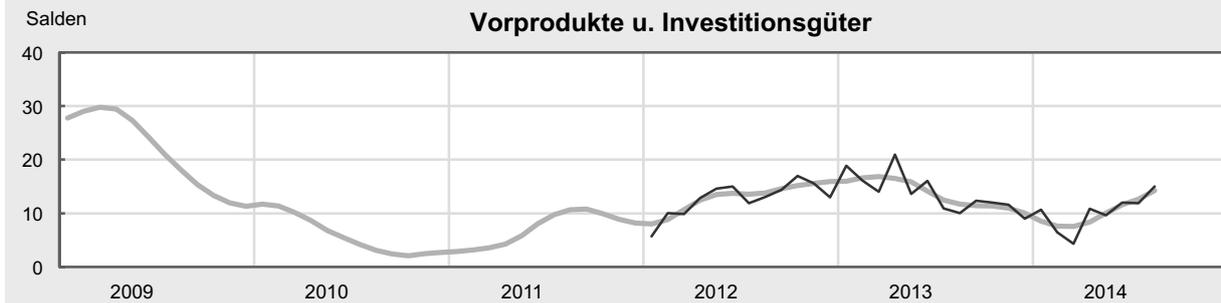
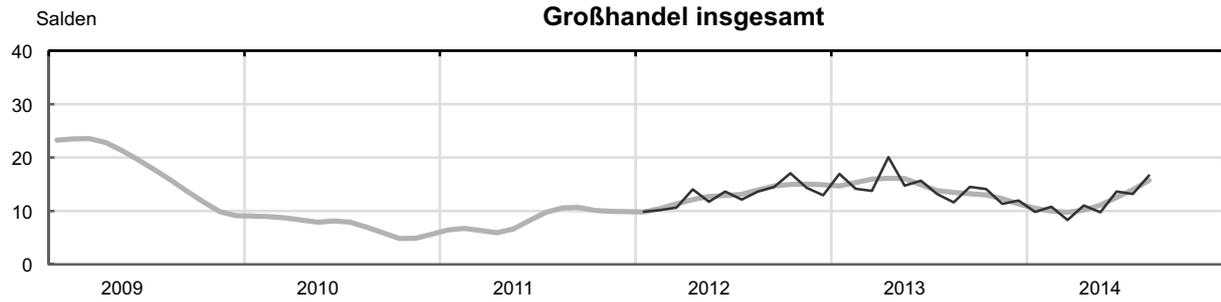


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

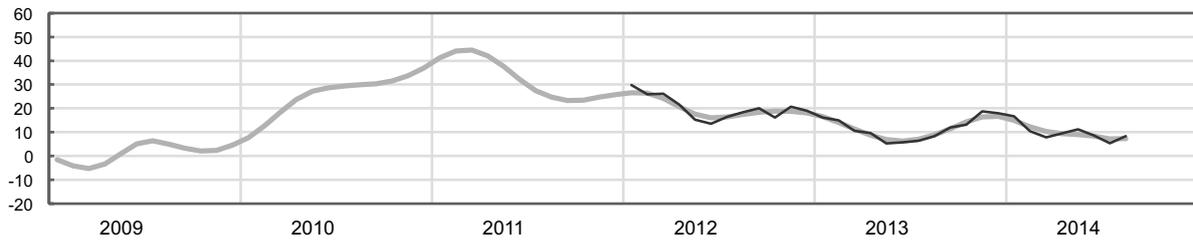
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

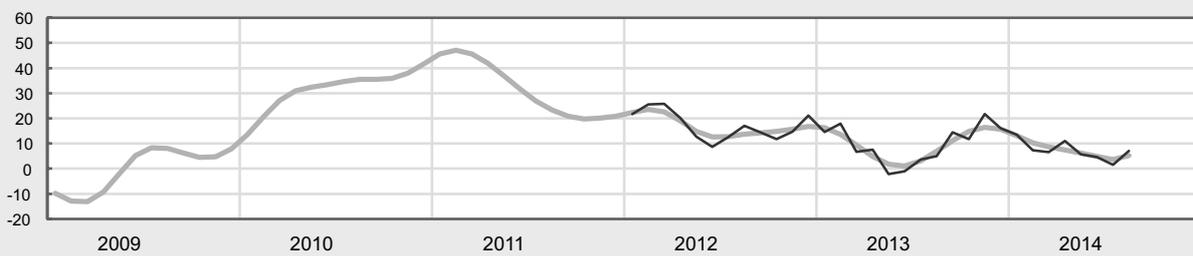
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



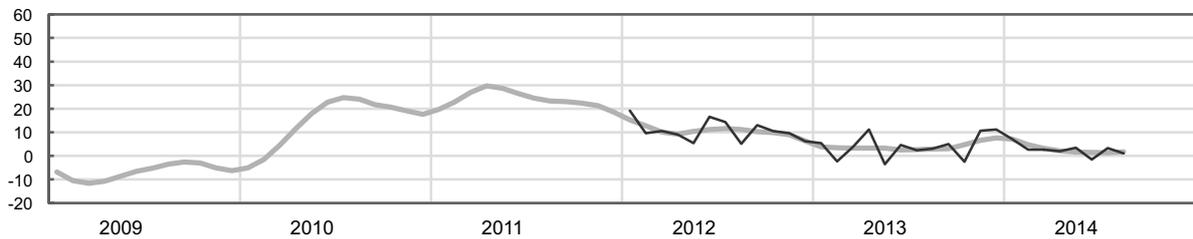
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



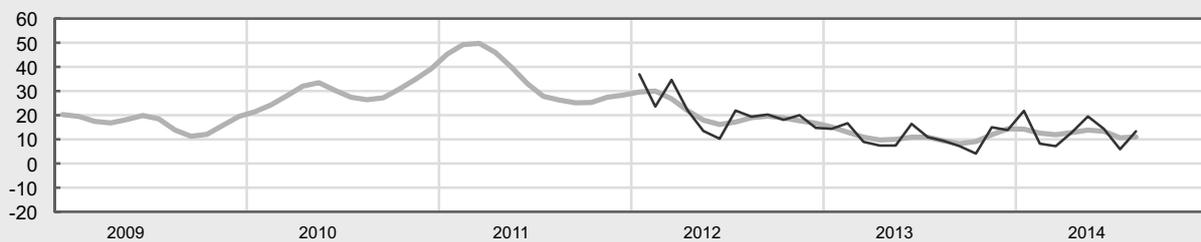
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	7,9	6,5	7,9	9,9	9,5	16,5	13,5	11,5	15,5	12,5	11,9	8,0	2,0
	S	8,7	5,6	8,1	11,8	9,4	15,3	12,5	10,8	14,3	11,3	12,5	9,3	2,8
Geschäftslage	U	13,0	9,0	15,0	15,0	11,0	15,0	15,0	12,0	18,0	13,0	17,0	11,0	4,0
Beurteilung	S	15,1	7,6	13,5	14,8	7,8	13,1	16,1	13,4	17,9	12,2	17,9	13,0	6,1
Geschäftslage	U	3,0	4,0	1,0	5,0	8,0	18,0	12,0	11,0	13,0	12,0	7,0	5,0	0,0
Erwartungen	S	2,4	3,6	2,9	8,9	10,9	17,5	9,0	8,4	10,8	10,4	7,1	5,6	-0,6
Lager	U	12,0	15,0	14,0	11,0	12,0	10,0	11,0	9,0	10,0	9,0	14,0	14,0	17,0
Beurteilung	S	11,6	14,5	14,1	11,3	12,0	9,8	10,8	8,3	11,0	9,8	13,7	13,1	16,6
Verkaufspreise	U	8,0	14,0	12,0	18,0	22,0	23,0	13,0	9,0	8,0	9,0	4,0	1,0	8,0
Erwartungen	S	8,4	12,0	13,1	18,7	17,9	16,7	10,5	7,8	9,5	11,2	8,6	5,4	8,4
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,9	7,5	8,8	9,9	11,5	17,5	17,0	15,0	22,0	14,5	10,9	5,4	4,5
	S	5,2	7,2	10,0	13,2	12,2	16,6	15,1	13,8	19,8	11,7	11,0	6,7	4,8
Geschäftslage	U	10,0	11,0	17,0	15,0	12,0	15,0	19,0	17,0	24,0	18,0	18,0	11,0	8,0
Beurteilung	S	10,9	9,9	15,7	16,2	10,0	14,9	19,8	18,5	23,2	15,2	18,2	12,8	8,9
Geschäftslage	U	0,0	4,0	1,0	5,0	11,0	20,0	15,0	13,0	20,0	11,0	4,0	0,0	1,0
Erwartungen	S	-0,3	4,6	4,5	10,2	14,5	18,3	10,5	9,3	16,3	8,3	4,0	0,7	0,7
Lager	U	10,0	13,0	12,0	12,0	10,0	10,0	7,0	6,0	10,0	8,0	12,0	12,0	15,0
Beurteilung	S	10,0	12,4	12,0	11,6	9,0	10,7	6,5	4,3	10,9	9,6	12,0	11,9	15,0
Verkaufspreise	U	4,0	15,0	7,0	19,0	21,0	23,0	13,0	11,0	11,0	4,0	-1,0	-4,0	6,0
Erwartungen	S	5,0	14,5	11,7	21,7	16,0	13,4	7,4	6,6	11,0	5,7	4,6	1,5	7,1
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,6	9,2	6,8	7,4	3,5	12,5	4,0	-5,0	4,0	-2,1	3,0	1,0	-3,0
	S	9,6	7,9	3,9	6,3	2,2	11,3	3,3	-3,7	5,4	-1,0	3,8	3,0	-2,8
Geschäftslage	U	23,0	20,0	15,0	13,0	8,0	13,0	6,0	-5,0	7,0	-7,0	3,0	-3,0	-6,0
Beurteilung	S	26,2	16,6	10,6	11,1	3,7	11,2	5,8	-2,4	7,7	-5,7	5,7	0,5	-2,8
Geschäftslage	U	-3,0	-1,0	-1,0	2,0	-1,0	12,0	2,0	-5,0	1,0	3,0	3,0	5,0	0,0
Erwartungen	S	-5,8	-0,5	-2,7	1,5	0,7	11,4	0,8	-5,0	3,0	3,9	1,9	5,5	-2,8
Lager	U	13,0	8,0	10,0	5,0	7,0	12,0	12,0	9,0	9,0	9,0	19,0	8,0	14,0
Beurteilung	S	11,7	6,1	12,3	7,4	8,6	10,6	11,5	8,0	10,6	8,8	17,6	6,7	12,7
Verkaufspreise	U	13,0	12,0	7,0	14,0	17,0	23,0	7,0	5,0	9,0	17,0	11,0	5,0	17,0
Erwartungen	S	9,3	7,2	4,1	15,0	13,8	21,8	8,2	7,2	13,0	19,4	14,3	5,9	13,3
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-2,5	6,4	8,5	6,5	12,5	17,9	21,5	18,0	27,0	10,5	4,5	10,0	7,9
	S	-0,4	5,6	8,7	8,5	7,8	15,0	19,6	13,8	26,0	12,8	9,7	13,2	10,0
Geschäftslage	U	-5,0	-1,0	11,0	10,0	9,0	13,0	21,0	16,0	26,0	6,0	9,0	10,0	14,0
Beurteilung	S	-2,3	1,0	11,0	11,3	1,5	8,1	18,1	12,3	25,4	9,3	14,6	13,5	16,7
Geschäftslage	U	0,0	14,0	6,0	3,0	16,0	23,0	22,0	20,0	28,0	15,0	0,0	10,0	2,0
Erwartungen	S	1,5	10,2	6,4	5,8	14,3	22,0	21,1	15,2	26,7	16,3	4,9	12,9	3,5
Lager	U	23,0	20,0	27,0	20,0	23,0	14,0	15,0	16,0	8,0	8,0	12,0	21,0	20,0
Beurteilung	S	20,2	21,6	25,5	21,0	24,4	17,1	16,3	15,7	8,0	6,5	10,2	18,2	17,2
Verkaufspreise	U	2,0	7,0	-5,0	12,0	17,0	12,0	5,0	3,0	2,0	0,0	-5,0	-2,0	0,0
Erwartungen	S	3,1	5,1	-2,5	10,6	11,2	7,1	2,7	2,6	2,1	3,4	-1,5	3,4	1,1
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	18,9	1,0	9,4	11,0	7,4	10,0	7,0	17,5	6,5	19,0	24,3	21,4	-1,1
	S	19,9	-1,1	11,5	13,5	8,8	9,9	8,4	16,5	6,0	16,4	21,8	21,2	-0,1
Geschäftslage	U	24,0	-3,0	16,0	11,0	15,0	12,0	7,0	17,0	7,0	23,0	34,0	28,0	4,0
Beurteilung	S	26,2	-5,5	16,2	10,4	13,1	8,5	11,1	17,1	9,6	21,7	31,4	28,4	6,3
Geschäftslage	U	14,0	5,0	3,0	11,0	0,0	8,0	7,0	18,0	6,0	15,0	15,0	15,0	-6,0
Erwartungen	S	13,7	3,4	6,9	16,6	4,6	11,2	5,7	15,8	2,4	11,2	12,5	14,2	-6,3
Lager	U	12,0	22,0	14,0	7,0	18,0	7,0	16,0	9,0	13,0	11,0	16,0	15,0	24,0
Beurteilung	S	12,6	22,0	12,2	6,4	17,1	4,2	15,0	9,7	14,2	12,6	16,7	15,4	24,6
Verkaufspreise	U	18,0	20,0	39,0	26,0	29,0	30,0	24,0	15,0	10,0	17,0	21,0	18,0	9,0
Erwartungen	S	20,8	18,3	35,5	24,4	25,8	25,4	23,2	13,7	12,3	18,3	24,2	24,3	11,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftslage deutlich verschlechtert

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im August erneut gesunken und lag damit zum ersten Mal seit Juni 2013 im negativen Bereich. Die Angaben der Testteilnehmer zur aktuellen Situation fielen deutlich weniger günstig aus. In Bezug auf den zukünftigen Geschäftsverlauf waren sie skeptischer als zuvor. Die Verkaufspreise sollen nur noch vereinzelt angehoben werden. Allerdings wollten die Firmen die Mitarbeiterzahl moderat vergrößern.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verschlechterte sich das Geschäftsklima abermals. Zum ersten Mal seit April beurteilten die befragten Firmen ihre momentane Situation wieder als ungünstig. Die negativen Meldungen zu den Geschäftsperspektiven sind dagegen per saldo etwas weniger geworden. Vor dem Hintergrund leicht gestiegener Lagerüberhänge wollten die Einzelhändler ihre zurückhaltende Bestellpolitik beibehalten. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* blieb das Geschäftsklima nahezu unverändert. Die Testteilnehmer bewerteten ihre momentane Situation weniger ungünstig als im Vormonat. Ihre Urteile zu den Geschäftsperspektiven fielen dagegen schlechter aus. Den Testergebnissen zufolge sollen die Verkaufspreise seltener steigen. Aufgrund nicht mehr so zuversichtlicher Geschäftserwartungen kühlte sich das Geschäftsklima im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* ab. Die aktuelle Lage wurde trotz einer etwas abgeschwächten Nachfrage sichtlich positiver bewertet. Es wurde auch geplant, den Personalbestand zu vergrößern. In beiden Sparten des Elektroeinzelhandels erhöhte sich der Geschäftsklimaindikator merklich, blieb aber nach wie vor im negativen Bereich. Im Teilbereich *weiße Ware* beurteilten die Händler ihre derzeitige Situation deutlich weniger negativ als im Vormonat. Bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung hat die Skepsis ebenfalls nachgelassen. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage angesichts der guten Umsatzentwicklung genauso deutlich weniger negativ aus. Der Absatzerfolg wurde aber mit starken Preiszugeständnissen erkaufte. Die Geschäftsaussichten erschienen den Testteilnehmer auch weniger ungünstig. Sie planten nicht mehr so häufig, den Mitarbeiterstamm zu verkleinern. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* ist der Geschäftsklimaindikator nach dem Rückgang im Vormonat wieder gestiegen. Sowohl bei den Lageurteilen als auch bei den Erwartungen überwogen nun die positiven Meldungen. Die Zahl der Beschäftigten wollten die Einzelhändler ausweiten. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist der Geschäftsklimaindikator merklich gestiegen, blieb aber trotzdem weiter unter dem langjährigen Durchschnitt. Die gegenwärtige Situation und die Geschäftsaussichten für die nächsten Monate wurden deutlich weniger negativ bewertet. Preisanhebungen waren häufiger vorgesehen.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die negativen Bewertungen zur Geschäftslage gewannen die Oberhand, auch bezüglich des zukünftigen

Geschäftsverlaufs äußerten sich die Befragungsteilnehmer wesentlich pessimistischer. Sowohl die Order- als auch die Personalpläne beinhalteten weitere Kürzungen. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* trübte sich das Geschäftsklima weiter ein. Angesichts einer schwachen Nachfrage wurde die Geschäftslage abermals ungünstiger bewertet. Für die kommenden Monate zeigten sich die Einzelhändler sichtlich pessimistischer als noch im Vormonat. Die Unternehmen planten, die Mitarbeiterzahl zu verkleinern und die Bestellmenge stark zu reduzieren. Vermehrt negative Meldungen zur aktuellen Geschäftslage und weniger günstige Einschätzungen der Geschäftsperspektiven ließen den Geschäftsklimaindikator im *Schuheinzelhandel* sinken. Obwohl die Lagerüberhänge abgebaut wurden, korrigierten die Einzelhändler ihre Bestellpläne nach unten und planten, den Personalabbau fortzusetzen. Das Geschäftsklima im Bereich *Sport- und Campingartikel* kühlte sich leicht ab. Während es bei den Geschäftserwartungen noch mehr optimistische Stimmen gab, wurde die aktuelle Geschäftslage trotz guter Umsatzentwicklung weniger günstig eingestuft. Die Betriebe planten jedoch, die Mitarbeiterzahl weiterhin zu vergrößern. Die Verkaufspreise sollen per saldo gesenkt werden. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* verschlechterte sich das Geschäftsklima, da die Erwartungen deutlich zurückgenommen wurden. Angesichts überhöhter Lagerbestände kehrten die Firmen zu ihrer restriktiven Orderpolitik zurück.

IV.

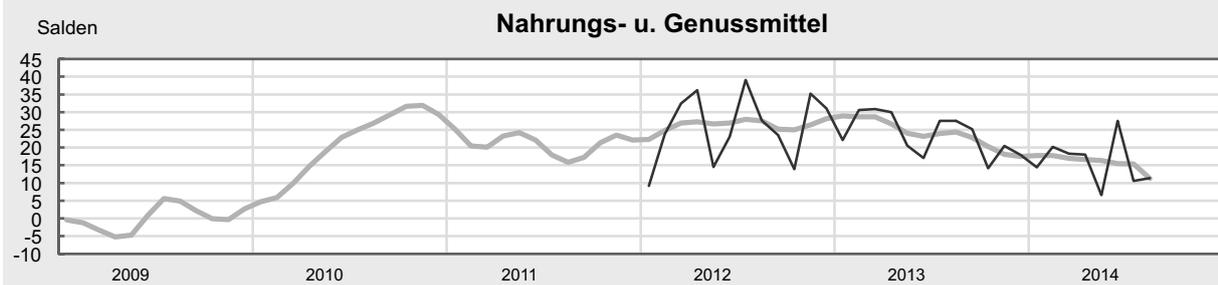
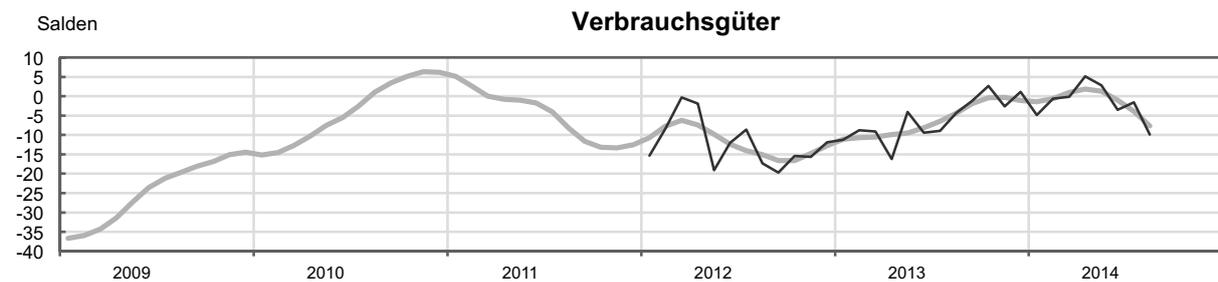
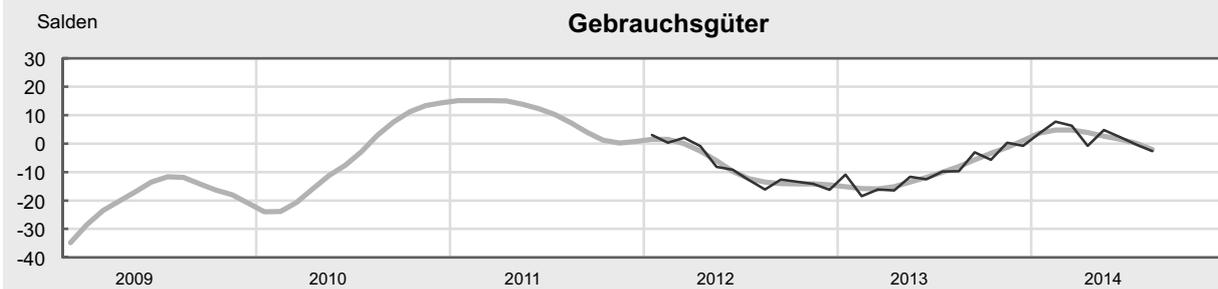
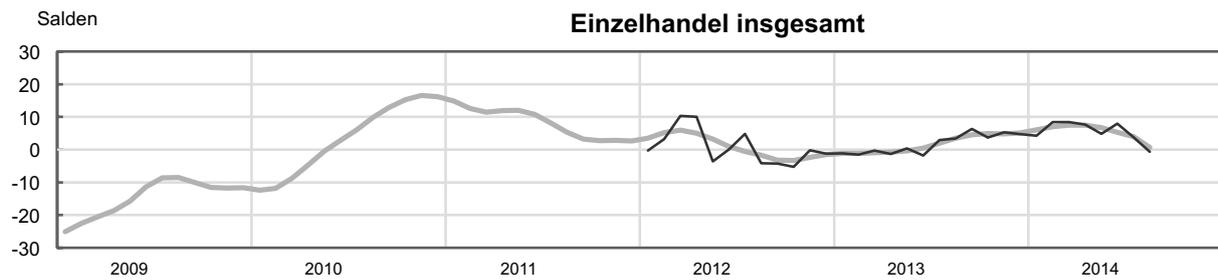
Im **Kfz-Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindikator im August gesunken. Die Unternehmen zeigten sich mit ihrer aktuellen Geschäftslage unzufrieden, blickten aber nicht mehr ganz so skeptisch in die Zukunft. Sie gingen weiterhin davon aus, die Verkaufspreise erhöhen zu können. Angesichts der gestiegenen Lagerüberhänge reduzierten sie ihre Bestellmenge. Die Personalpläne waren weiterhin überwiegend auf Einschränkungen ausgerichtet. Im *Neuwagengeschäft* verschlechterte sich das Geschäftsklima erneut. Die Firmen empfanden ihre Lage als nicht mehr ganz so gut wie im Vormonat, bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs äußerten sie sich unverändert zurückhaltend. Im Einzelhandel mit *Gebrauchtwagen* stand eine deutlich verschlechterte Geschäftslage verbesserten Geschäftsaussichten gegenüber. Die Händler sahen zum ersten Mal seit September 2013 die Möglichkeit, die Preise moderat anheben zu können. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* war ein Rückgang des Geschäftsklimaindikatoren zu verzeichnen. Ausschlaggebend dafür waren die pessimistischen Einschätzungen der zukünftigen Geschäftsentwicklung. Die momentane Situation wurde dagegen weniger negativ bewertet.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** verbesserte sich das Geschäftsklima leicht, da die Urteile zu den Geschäftsaussichten deutlich weniger skeptisch ausfielen als noch im Vormonat. Mit dem aktuellen Geschäftsverlauf waren die Einzelhändler aber nicht mehr ganz so zufrieden. Sie planten, weniger Order zu platzieren und die Preise nur noch vereinzelt anzuheben. Zudem beabsichtigten die Firmen häufiger, die Mitarbeiterzahl zu erhöhen.

A.B.

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

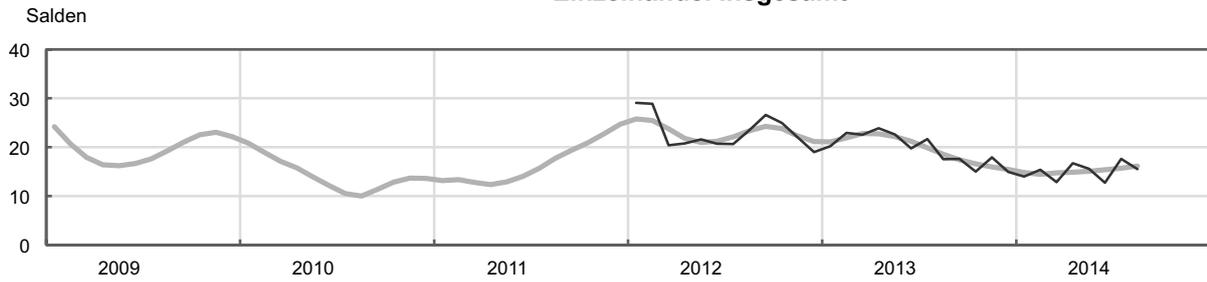


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

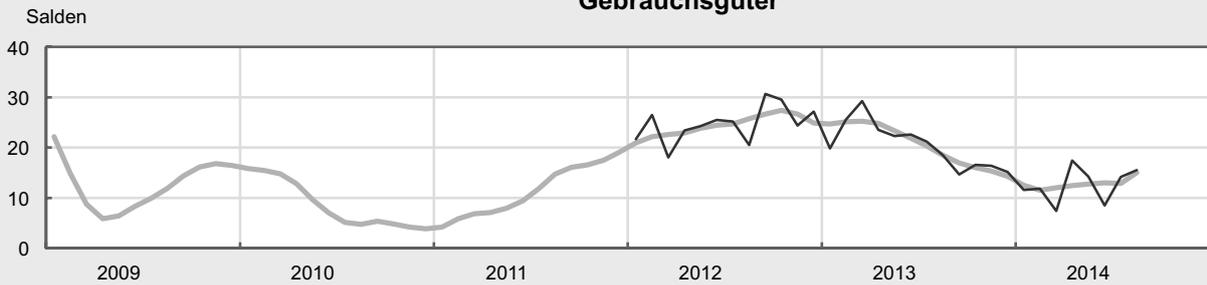
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

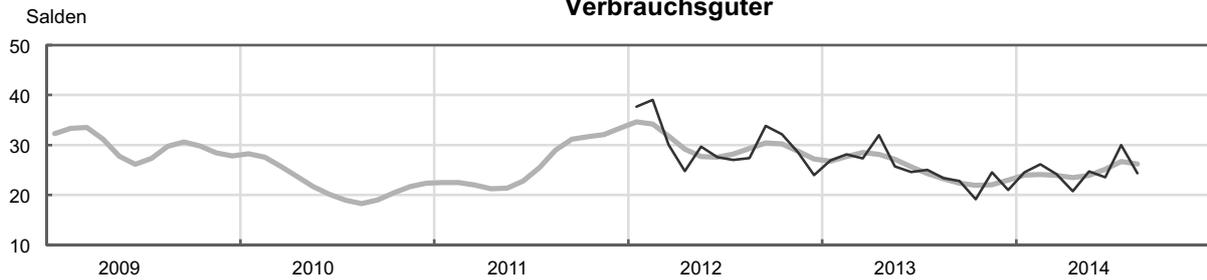
Einzelhandel insgesamt



Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

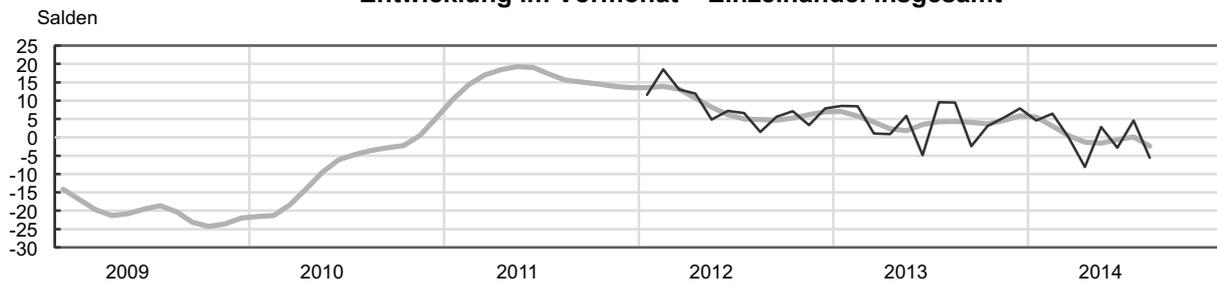


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

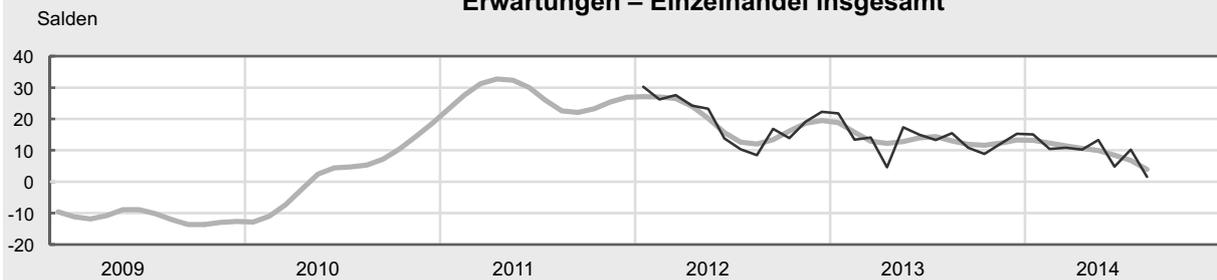
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

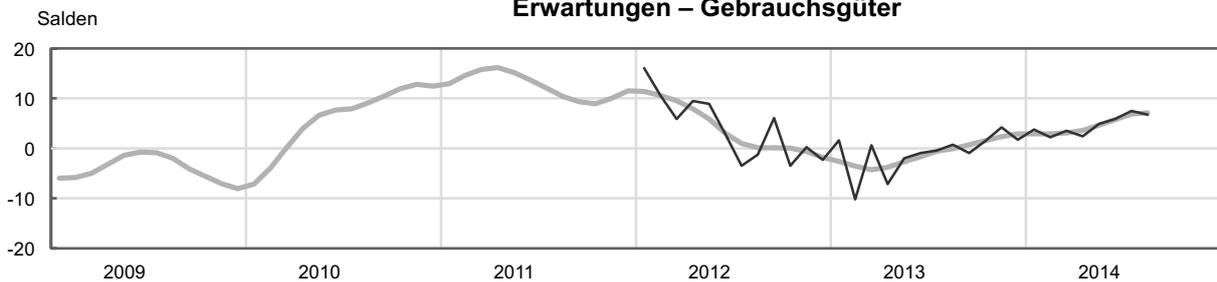
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



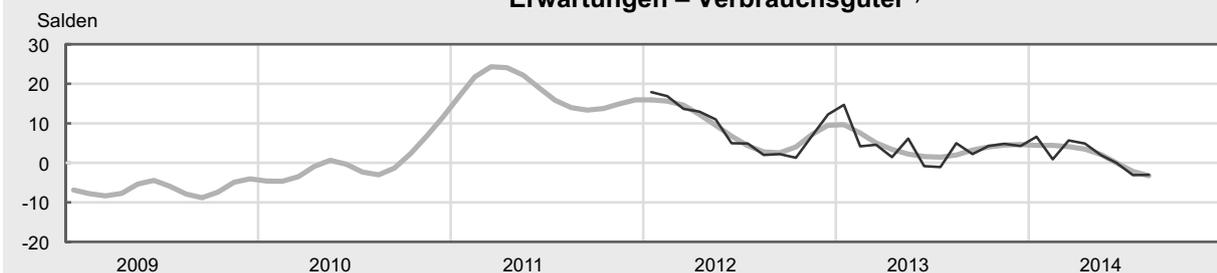
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	5,5	6,0	1,0	2,5	2,4	2,5	10,5	9,9	11,4	6,4	9,3	2,4	1,4
	S	3,4	6,4	3,7	5,3	4,8	4,3	8,4	8,4	7,6	4,8	8,0	3,8	-0,6
Geschäftslage	U	7,0	6,0	5,0	6,0	9,0	5,0	13,0	15,0	17,0	14,0	18,0	10,0	6,0
Beurteilung	S	5,8	7,3	7,5	6,7	9,1	6,4	12,5	16,0	12,8	11,8	16,6	12,7	4,8
Geschäftslage	U	4,0	6,0	-3,0	-1,0	-4,0	0,0	8,0	5,0	6,0	-1,0	1,0	-5,0	-3,0
Erwartungen	S	1,1	5,5	-0,1	4,0	0,5	2,1	4,4	1,1	2,6	-1,9	-0,3	-4,8	-5,9
Lager	U	16,0	15,0	16,0	20,0	18,0	15,0	13,0	12,0	17,0	16,0	13,0	18,0	14,0
Beurteilung	S	17,5	17,6	15,0	17,9	15,0	14,0	15,4	12,9	16,7	15,6	12,7	17,6	15,5
Verkaufspreise	U	20,0	16,0	8,0	7,0	11,0	15,0	18,0	16,0	10,0	9,0	1,0	10,0	6,0
Erwartungen	S	15,5	10,8	8,9	12,1	15,3	15,1	10,5	10,8	10,2	13,3	4,8	10,3	1,5
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-9,5	-4,0	-8,5	-4,5	-5,0	1,9	11,0	10,5	6,5	8,4	3,5	-3,0	-2,5
	S	-9,7	-3,1	-5,7	0,3	-0,8	3,6	7,8	6,3	-0,8	4,8	2,3	-0,3	-2,6
Geschäftslage	U	-6,0	-6,0	-10,0	-6,0	-2,0	-3,0	8,0	8,0	5,0	15,0	8,0	1,0	-1,0
Beurteilung	S	-7,2	-4,3	-7,9	-4,0	1,9	1,1	7,9	7,0	-3,0	9,4	6,3	3,9	-2,2
Geschäftslage	U	-13,0	-2,0	-7,0	-3,0	-8,0	7,0	14,0	13,0	8,0	2,0	-1,0	-7,0	-4,0
Erwartungen	S	-12,1	-1,8	-3,5	4,7	-3,4	6,1	7,6	5,6	1,4	0,2	-1,5	-4,5	-3,0
Lager	U	18,0	12,0	15,0	17,0	18,0	15,0	12,0	8,0	16,0	13,0	8,0	15,0	15,0
Beurteilung	S	18,5	14,6	16,5	16,4	15,2	11,6	11,8	7,4	17,4	14,2	8,5	14,1	15,5
Verkaufspreise	U	0,0	0,0	-1,0	0,0	1,0	8,0	8,0	8,0	4,0	4,0	3,0	6,0	6,0
Erwartungen	S	0,7	-0,9	1,5	4,2	1,7	3,8	2,2	3,5	2,4	4,9	5,9	7,5	6,8
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,0	0,0	2,4	-3,5	-0,5	-6,5	1,0	1,0	5,9	3,8	-3,1	-3,6	-8,6
	S	-4,3	-1,2	2,6	-2,6	1,1	-4,8	-0,6	-0,2	5,1	2,8	-3,5	-1,6	-9,9
Geschäftslage	U	-6,0	-3,0	9,0	-3,0	3,0	-8,0	2,0	5,0	11,0	12,0	3,0	2,0	-4,0
Beurteilung	S	-5,8	-3,4	9,1	-4,8	0,9	-7,3	1,6	6,6	10,3	10,5	2,6	6,8	-3,8
Geschäftslage	U	0,0	3,0	-4,0	-4,0	-4,0	-5,0	0,0	-3,0	1,0	-4,0	-9,0	-9,0	-13,0
Erwartungen	S	-2,8	1,1	-3,7	-0,4	1,4	-2,4	-2,9	-6,7	0,1	-4,6	-9,5	-9,6	-15,8
Lager	U	21,0	21,0	21,0	25,0	23,0	23,0	23,0	24,0	23,0	27,0	24,0	31,0	22,0
Beurteilung	S	23,3	22,8	19,1	24,5	21,0	24,5	26,1	24,2	20,7	24,7	23,5	30,0	24,3
Verkaufspreise	U	15,0	11,0	3,0	-2,0	-4,0	7,0	12,0	15,0	4,0	-6,0	-7,0	-4,0	7,0
Erwartungen	S	4,9	2,2	4,3	4,8	4,2	6,6	0,9	5,7	4,8	2,0	-0,1	-3,1	-3,0
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	32,9	23,5	10,4	15,7	15,1	13,9	20,3	18,0	22,1	6,8	30,6	14,4	16,8
	S	27,5	25,2	14,2	20,4	18,0	14,4	20,2	18,3	18,0	6,6	27,5	10,6	11,4
Geschäftslage	U	39,0	27,0	18,0	27,0	29,0	31,0	29,0	33,0	36,0	15,0	52,0	31,0	26,0
Beurteilung	S	37,3	30,8	20,2	32,9	30,7	25,2	27,9	35,8	33,2	15,2	49,2	28,0	24,3
Geschäftslage	U	27,0	20,0	3,0	5,0	2,0	-2,0	12,0	4,0	9,0	-1,0	11,0	-1,0	8,0
Erwartungen	S	18,1	19,8	8,3	8,7	5,9	4,1	12,7	2,1	3,9	-1,7	7,7	-5,6	-0,8
Lager	U	8,0	13,0	13,0	16,0	11,0	7,0	10,0	5,0	15,0	9,0	7,0	11,0	5,0
Beurteilung	S	8,9	14,0	8,9	10,6	8,9	2,0	13,9	8,1	18,4	8,1	7,9	11,2	5,9
Verkaufspreise	U	52,0	41,0	27,0	24,0	40,0	31,0	39,0	26,0	25,0	31,0	7,0	30,0	5,0
Erwartungen	S	51,9	39,0	25,1	25,3	40,5	37,5	35,6	24,6	24,8	32,9	6,9	26,2	4,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima eingetrübt

I.

Der Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-
werbe**¹ ist im August erneut gefallen. Zwar bewerteten die befragten Dienstleister die aktuelle Geschäftslage merklich günstiger als im Juli, jedoch schwächte sich der Optimismus im Hinblick auf die kommenden Monate deutlich ab. Trotz steigender Preiserwartungen rechnen die Umfrageteilnehmer seltener mit steigenden Umsätzen. Die Bereitschaft, neues Personal einzustellen, ist hingegen etwas gestiegen.

II.

Im **Transportwesen** blieb der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* weitgehend unverändert. Die Unternehmen bewerteten im August ihre aktuelle Geschäftslage etwas positiver. Die Zuversicht über die zukünftige Geschäftsentwicklung ließ hingegen nach. Sowohl die Umsatz- als auch die Preisentwicklung wurden weniger optimistisch bewertet. Per saldo gaben mehr Unternehmen an, den Mitarbeiterstamm erhöhen zu wollen. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Während die Erwartungen im Vergleich zum Vormonat leicht sanken, fiel die Beurteilung der aktuellen Lage zufriedener aus. Die Bewertungen der zu erwartenden Umsatz- und Beschäftigtenzahlen gaben nach und näherten sich ihrem langjährigen Mittelwert an. Der Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* beurteilte seine aktuelle Lage deutlich positiver als im Vormonat. Aufgrund der weniger positiven Geschäftserwartungen stieg der Klimaindikator nur leicht – auf nunmehr + 19,7 Saldopunkte. Nach zwei leicht positiven Monaten beurteilten die Unternehmen ihre Auftragsituation wieder negativ. Ebenso sanken die Umsatzerwartungen und die Bereitschaft neues Personal einzustellen.

Im Bereich **Touristik** hat der Geschäftsklimaindikator den negativen Bereich verlassen. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* schätzten ihre Perspektiven mit per saldo + 19,8 deutlich positiver ein als noch im Vormonat. Wie auch im Juli berichteten die Umfrageteilnehmer im August von einer schwach positiven aktuellen Geschäftslage. Das Bestreben, den Mitarbeiterstamm zu verkleinern, ist im August weniger stark ausgeprägt.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** konnten das sehr positive Geschäftsklima vom Juli nicht bestätigen. Während die Beurteilung der aktuellen Lage nur leicht nachließ und sich weiterhin auf einem hohen Niveau befindet, verschlechterten sich die Perspektiven merklich. Nichtsdestotrotz hielten die befragten Unternehmen an ihren expansiven Personalplänen fest.

Die **IT-Dienstleister**² konnten mit einem Saldo von + 44 eine deutliche Aufhellung des Geschäftsklimas verzeichnen. Die Bewertung sowohl der aktuellen Lage als auch der Perspektiven ist erneut positiver ausgefallen. 43% der Unternehmen gaben an, weiteres Personal einstellen zu wollen.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung**³ hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Der Indikator befindet sich aber weiterhin auf einem hohen Niveau von + 31,9 Saldopunkten. Zwar stieg die Beurteilung der aktuellen Lage auf einen Saldo von + 53,4. Der Optimismus über die Entwicklung schwächte sich jedoch deutlich ab. Es wird ein zunehmend starker Personalaufbau erwartet.

Im Teilbereich **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** stieg der Geschäftsklimaindikator. Die Lage verbesserte sich, und die Beurteilung der Perspektiven blieb nahezu unverändert. Die Neigung, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen, ist sprunghaft angestiegen.

In der **Werbebranche** hat sich das bereits sehr positive Geschäftsklima auf einen Saldo von + 43,2 weiter verbessert. Die Geschäftserwartungen waren weiterhin sehr vielversprechend. Die expansive Beschäftigungspolitik hielt an, und auch die Umsatzerwartungen sind auf einen hohen Saldo von + 41,7 geklettert.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** verbesserte sich das Geschäftsklima leicht. Bei einer nahezu unveränderten Bewertung der aktuellen Geschäftslage blickten die Personaldienstleister etwas optimistischer auf die zukünftige Entwicklung.

Das **Gastgewerbe** bewertete im Vergleich zum Vormonat sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen weniger positiv. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) berichtete per saldo deutlich seltener von positiven Geschäftserwartungen. Auch die Beurteilung der aktuellen Lage fiel gedämpfter aus. Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) verzeichnete eine leichte Aufhellung des Geschäftsklimas. Zwar fiel die Bewertung der aktuellen Lage etwas weniger positiv aus, jedoch stieg die Zuversicht über die zukünftige Entwicklung spürbar an. Die Gastronomen gingen weiterhin – wenn auch etwas weniger deutlich – von steigenden Preisen aus.

Im Bereich **Mobilien-Leasing**⁴ wurde die Geschäftslage im August merklich positiver beurteilt als im Juli. Da sich jedoch die Geschäftsaussichten etwas eintrübten, stieg der Klimaindikator nur leicht.

P.W.

¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

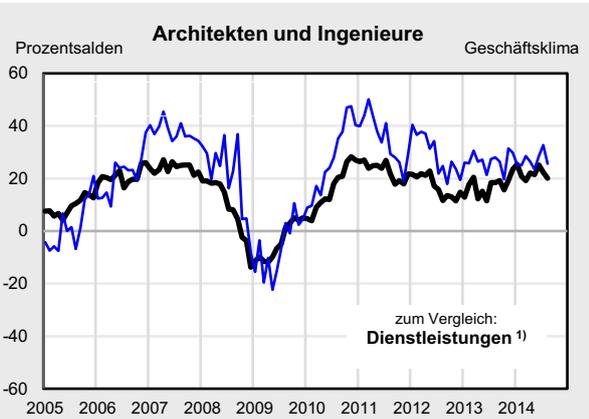
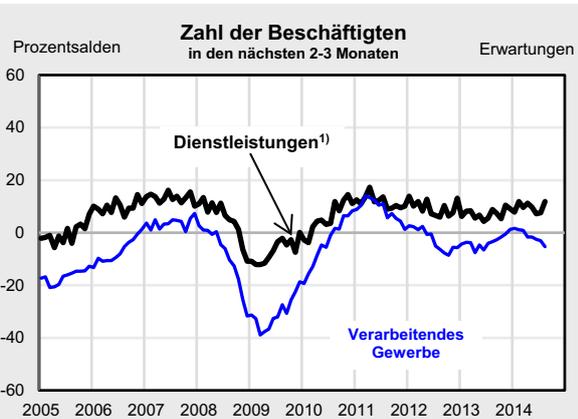
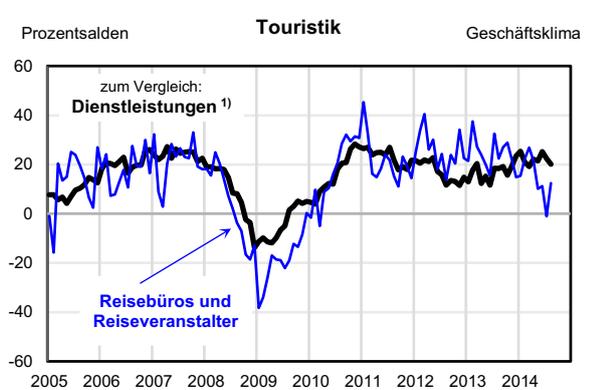
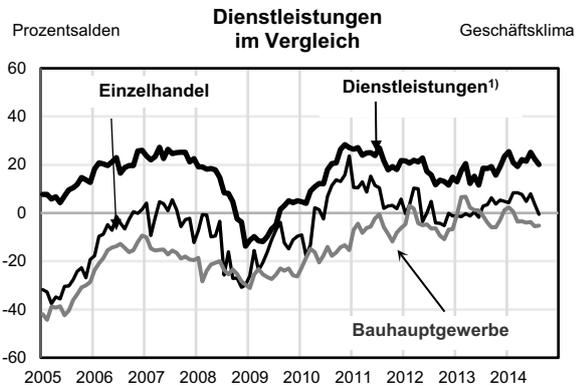
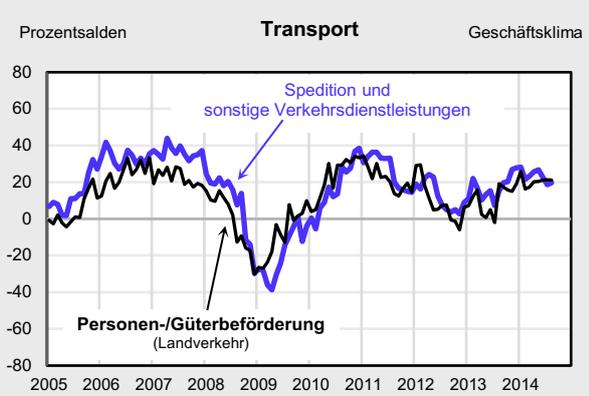
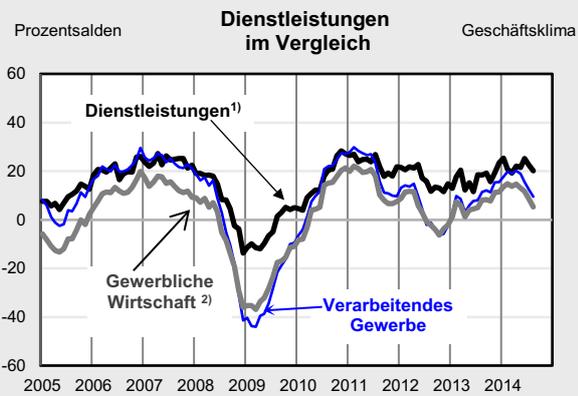
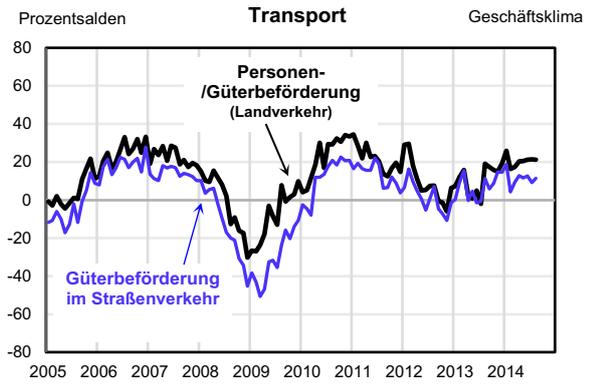
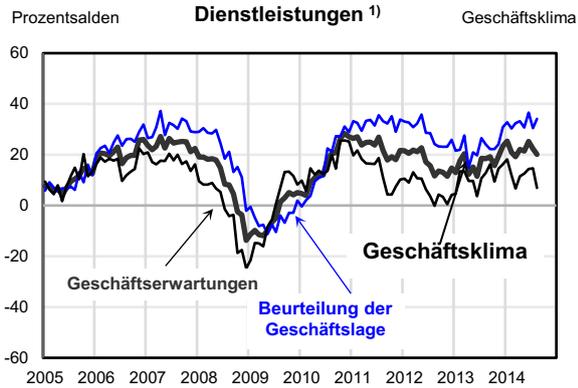
² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

³ Einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.

⁴ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

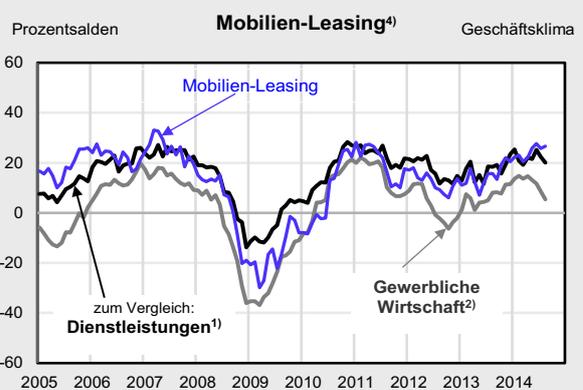
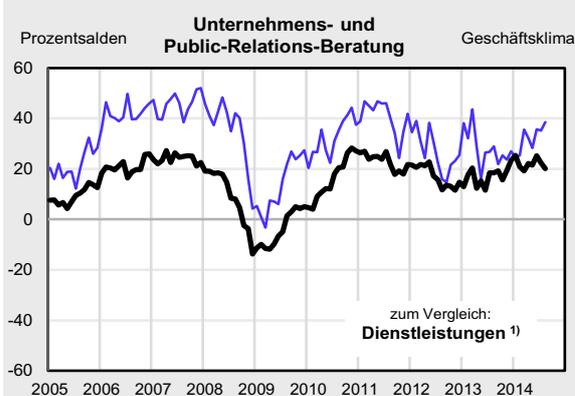
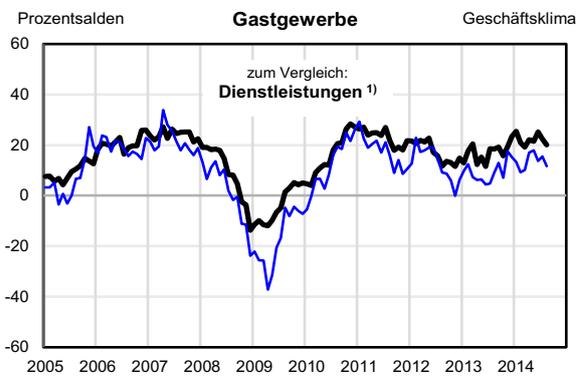
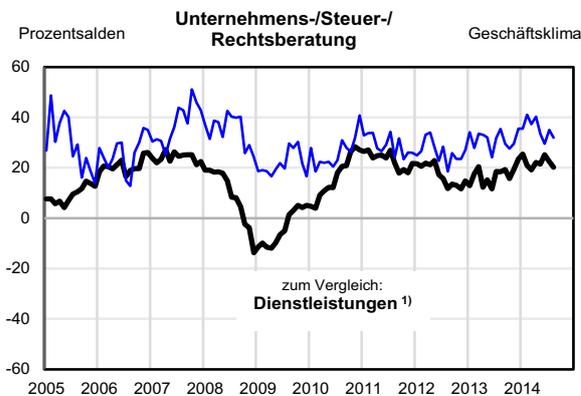
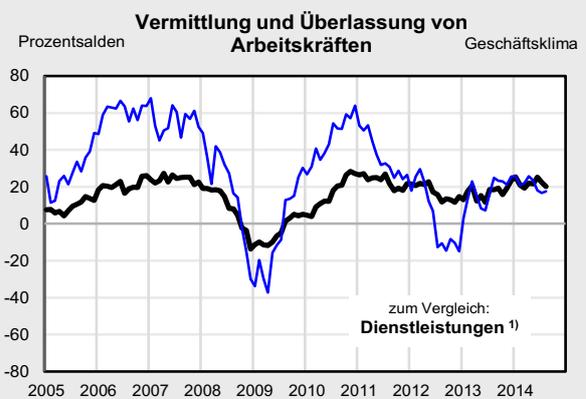
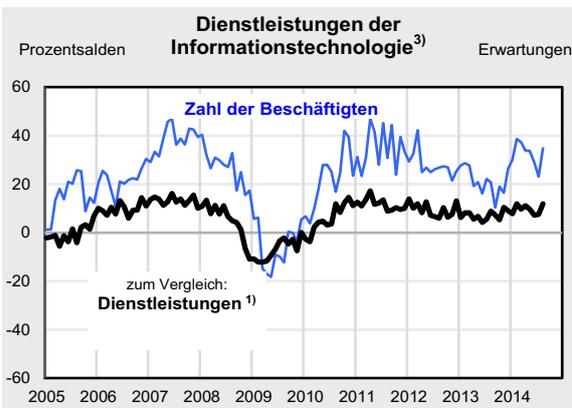
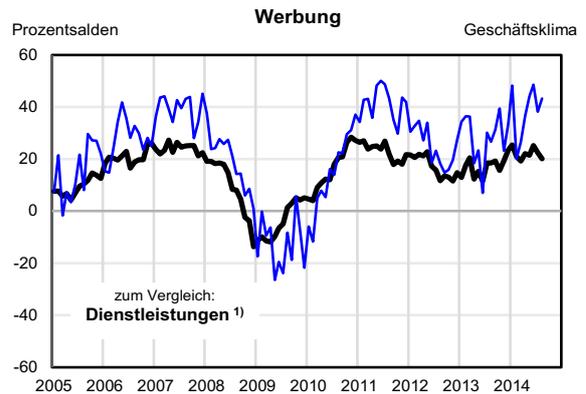
ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – ⁴⁾ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Deutsche Unternehmen zeigen trotz geopolitischer Krisen eine erhöhte Einstellungsbereitschaft

Trotz der geopolitischen Spannungen hat die Einstellungsbereitschaft der deutschen Unternehmen zugenommen. Das ifo Beschäftigungsbarometer für die Wirtschaft Deutschlands stieg im August auf 107,0 Indexpunkte, nach 106,0 im Juli. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren die Dienstleistungen, die hauptsächlich binnenwirtschaftlich orientiert und damit weniger stark von den weltpolitischen Ereignissen betroffen sind.

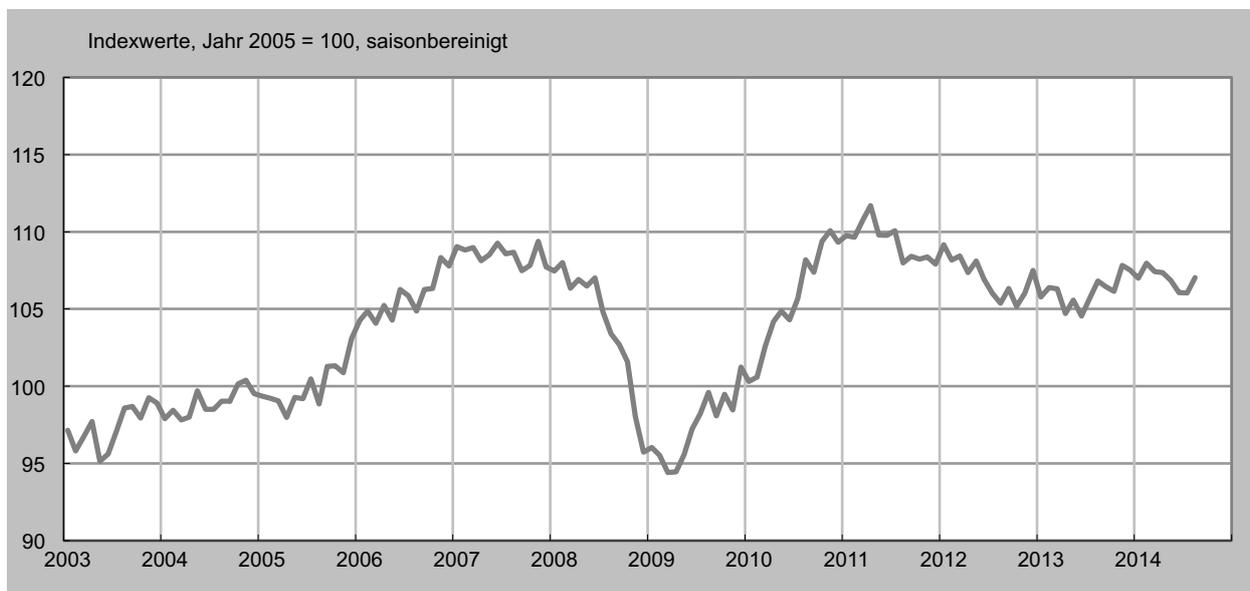
Im Verarbeitenden Gewerbe ist dagegen das Beschäftigungsbarometer das dritte Mal in Folge gesunken. Im Handel bleibt die Beschäftigungsdynamik weiterhin sehr gering. Aber im Baugewerbe stieg das Beschäftigungsbarometer. Es ist gleichwohl nur mit einem geringen Beschäftigungsaufbau zu rechnen. Im Dienstleistungssektor ist das Beschäftigungsbarometer auf den höchsten Stand seit Dezember 2012 gestiegen.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14
Index	106,8	106,4	106,1	107,8	107,5	107,0	108,0	107,4	107,4	106,9	106,1	106,0	107,0

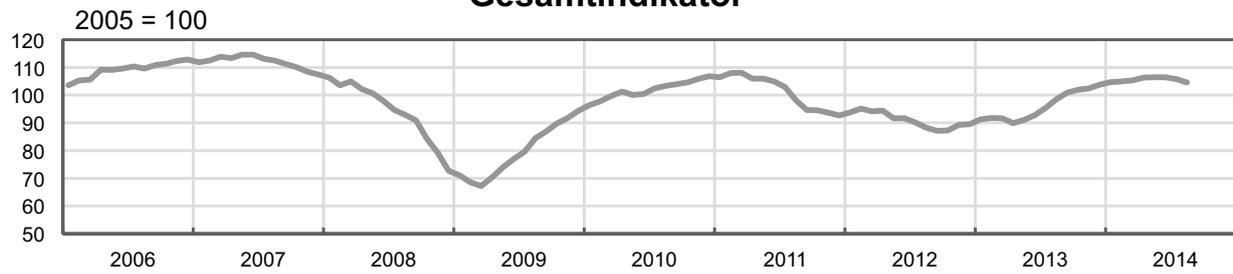
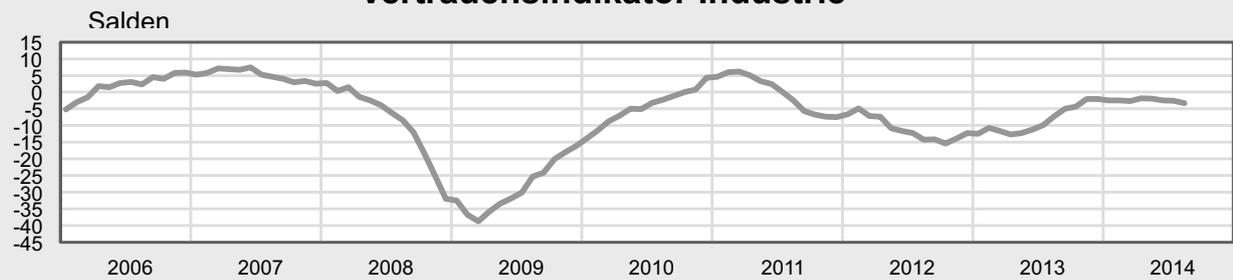
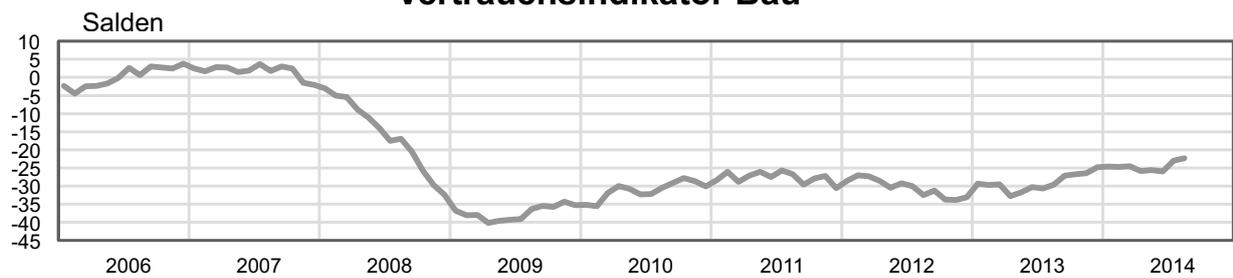
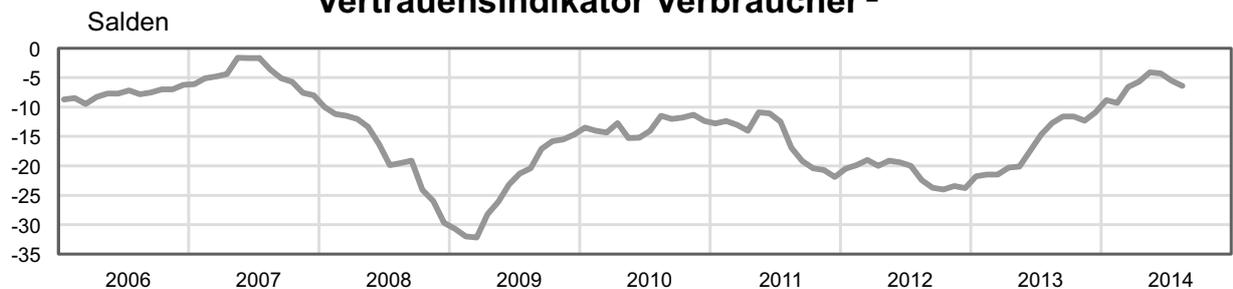


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

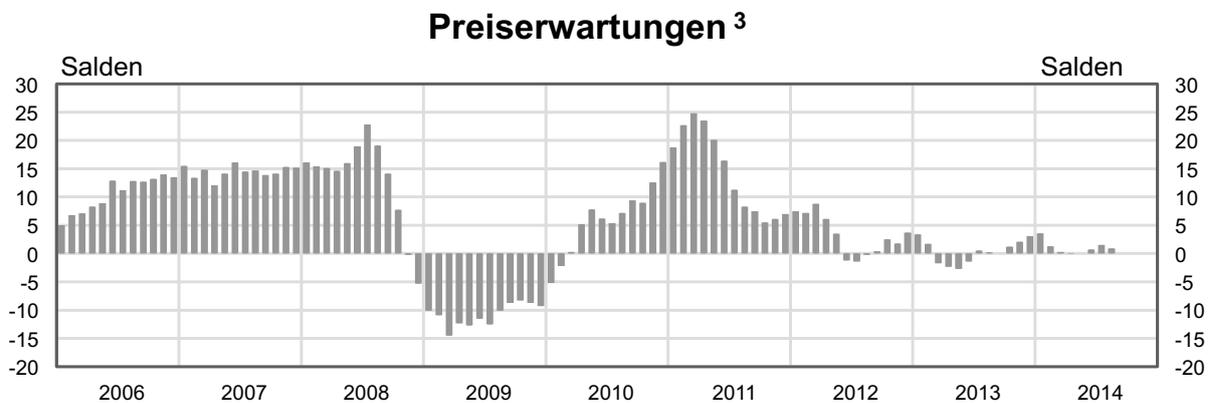
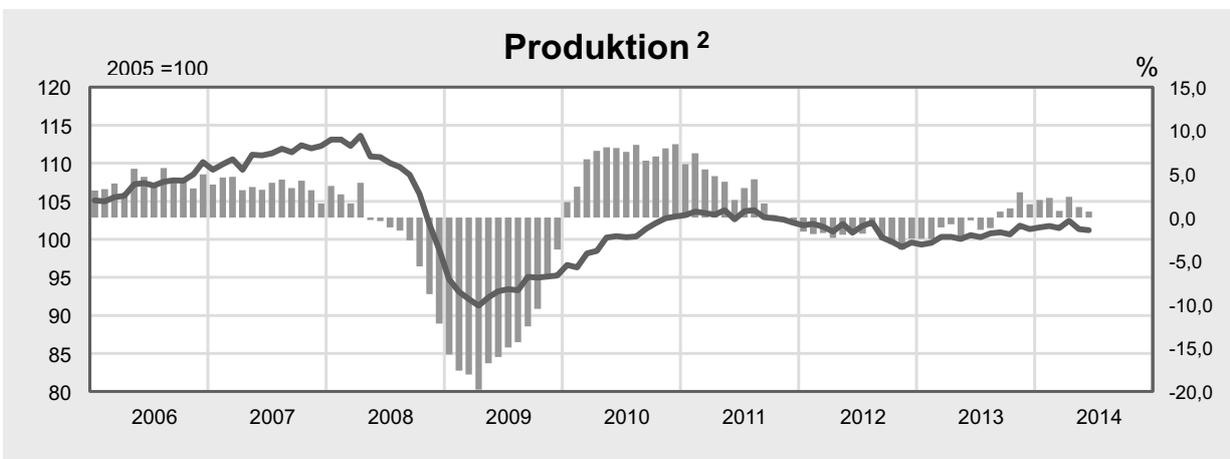
Konjunktur in der Europäischen Union (25)

Gesamtindikator ¹Vertrauensindikator Industrie ²Vertrauensindikator Bau ²Vertrauensindikator Einzelhandel ²Vertrauensindikator Verbraucher ²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

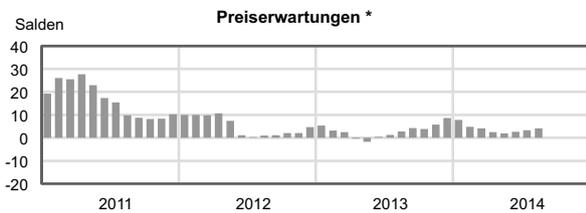
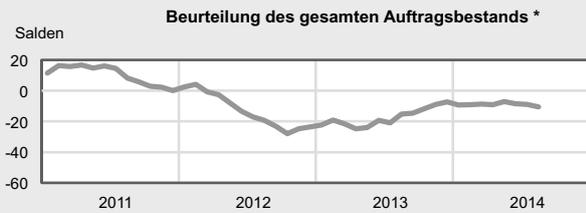
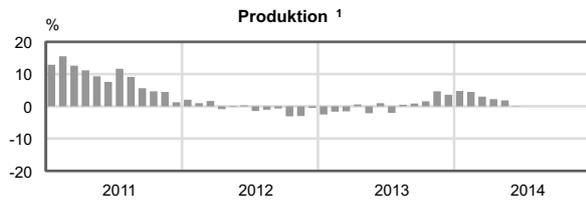


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

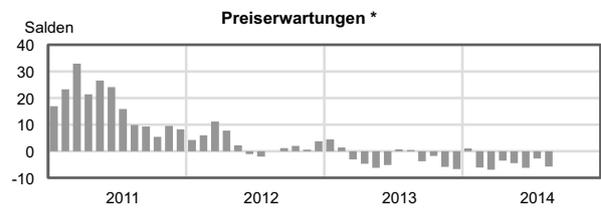
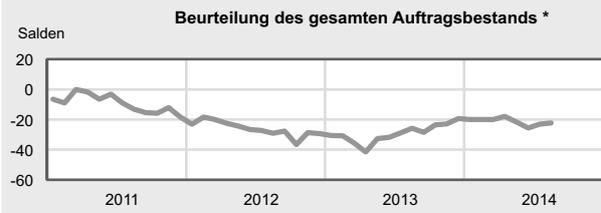
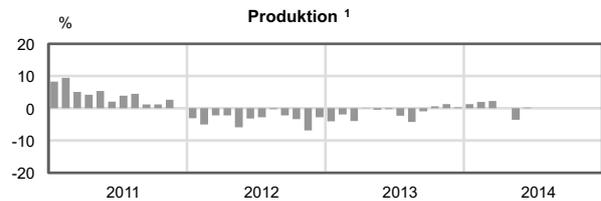
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

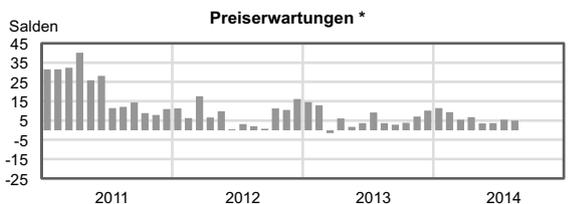
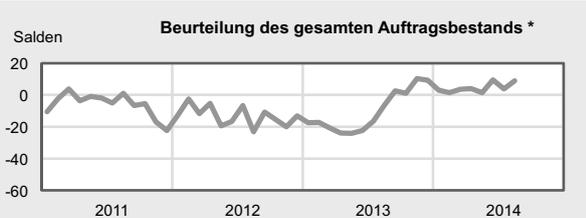
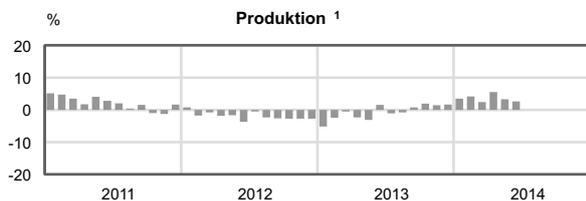
BR Deutschland



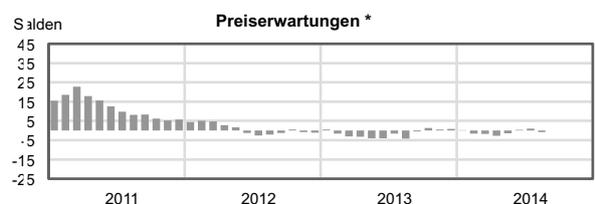
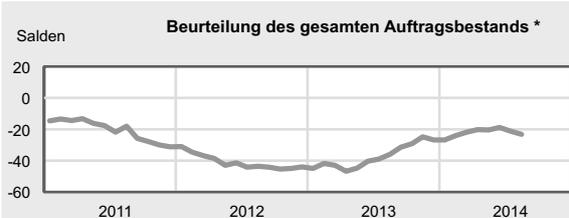
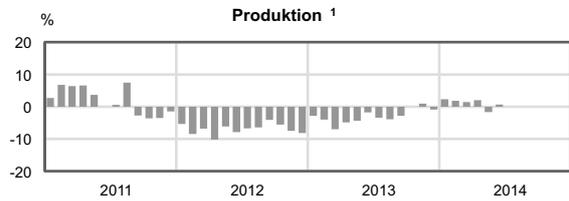
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

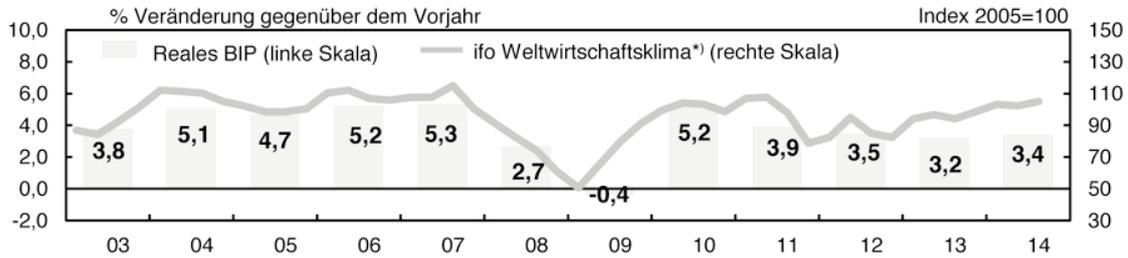
	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	98,5	100,9	101,9	102,4	103,8	104,7	105	105,3	106,3	106,5	106,4	105,8	104,6
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-7,2	-5	-4,3	-2	-2	-2,5	-2,4	-2,7	-1,8	-1,9	-2,4	-2,6	-3,3
Bauwirtschaft	-29,6	-27,1	-26,7	-26,4	-24,8	-24,6	-24,7	-24,5	-25,9	-25,6	-26	-23	-22,3
Einzelhandel	-2,5	-0,1	-0,9	-5,5	-1,5	1,9	3,3	0,5	2,9	4,1	3	2,2	1
Verbraucher	-12,7	-11,6	-11,6	-12,3	-10,9	-8,8	-9,3	-6,6	-5,7	-4,1	-4,3	-5,5	-6,4
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	100,76	100,9	100,66	101,78	101,33	101,56	101,75	101,45	102,44	101,31	101,21		
Wachstumsraten	-1,2	0,7	1,0	2,9	1,6	2,0	2,2	0,8	2,4	1,2	0,7		
Preiserwartungen ⁵	0,2	0	1,2	2,1	3,1	3,6	1,3	0,3	0,1	0	0,7	1,5	0,9
Deutschland													
Produktion ³													
Index	109	108,2	107,5	109,9	110,1	110,1	110,5	110,1	110,4	108,5	108,5		
Wachstumsraten	0,5	0,9	1,5	4,6	3,6	4,8	4,4	3,0	2,3	1,9	-0,1		
Auftragsbestand ⁴	-15,2	-14,6	-11,8	-9	-7,3	-9,3	-9,2	-8,7	-9,1	-7,1	-8,5	-9	-10,5
Preiserwartungen ⁵	2,8	4,3	3,8	5,8	8,6	7,8	4,8	4,1	2,5	1,9	2,6	3,3	4,1
Frankreich													
Produktion ³													
Index	99,2	98,6	99,1	99,2	99,4	99,6	100,2	99,8	99,7	97,4	99		
Wachstumsraten	-4,2	-0,9	0,7	1,3	0,3	1,3	2,0	2,3	0,0	-3,5	0,3		
Auftragsbestand ⁴	-25,9	-28,5	-23,6	-22,9	-19,3	-20,1	-20,1	-20	-18	-21,7	-25,6	-23,2	-22,2
Preiserwartungen ⁵	0,4	-3,8	-1,8	-5,9	-6,7	1	-6,1	-7	-3,6	-4,5	-6,2	-2,7	-5,8
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	98,97	100,24	100,3	100,12	100,66	100,95	102,07	102,63	102,91	101,54	101,88		
Wachstumsraten	-0,8	0,8	1,9	1,5	1,6	3,4	4,2	2,4	5,5	3,2	2,6		
Auftragsbestand ⁴	-6,7	2,6	1,1	10,4	9,3	3,1	1,4	3,6	4	1,5	9,5	3,8	8,9
Preiserwartungen ⁵	3,7	2,9	3,8	7	10,2	11,4	9,4	5,5	6,8	3,5	3,7	5,5	4,9
Italien													
Produktion ³													
Index	91,4	91,5	92,3	92,3	91,5	93,2	92,7	92,1	92,5	91,1	92,2		
Wachstumsraten	-3,9	-2,8	0,0	0,9	-0,9	2,3	1,9	1,4	2,0	-1,7	0,6		
Auftragsbestand ⁴	-35,9	-31,4	-29,2	-24,8	-26,8	-26,9	-24	-21,8	-20,3	-20,5	-18,9	-21,2	-23,2
Preiserwartungen ⁵	-4,1	-0,5	1,3	0,5	0,8	0,2	-1,5	-1,8	-2,7	-1,4	0,3	1	-0,7

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

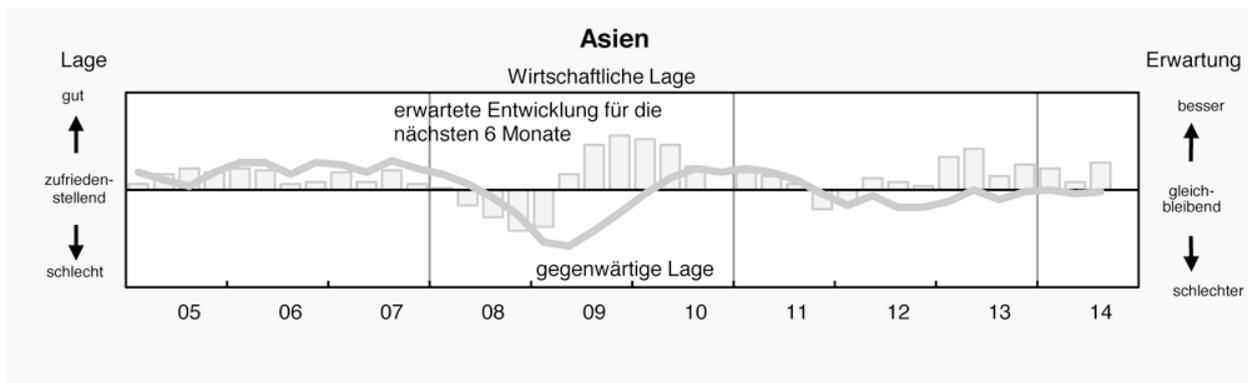
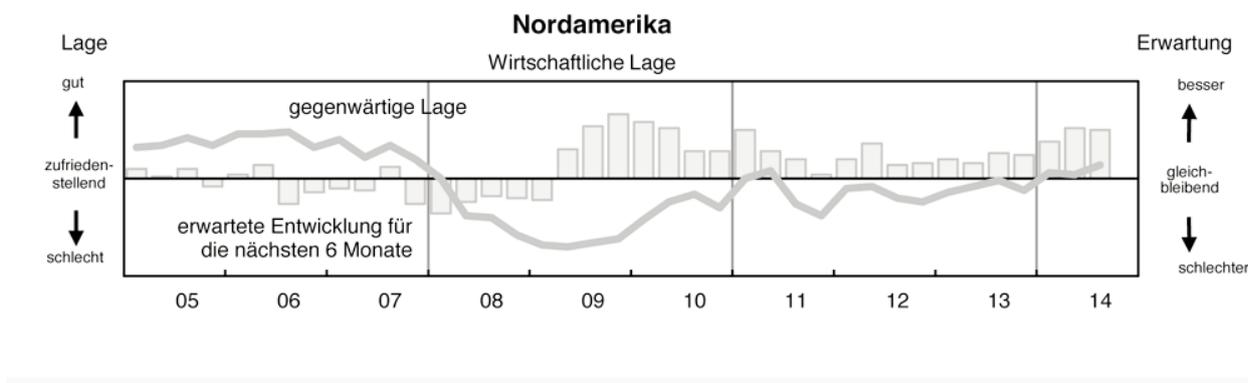
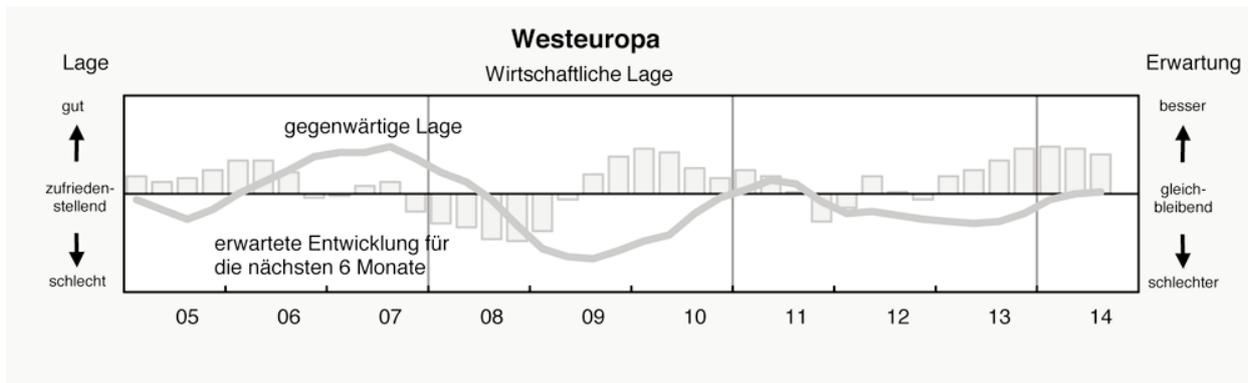
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



16 | 2014

67. Jg., 34.–35. KW, 28. August 2014

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Justus Haucap und Christiane Kehder, Christian Kersting und Sebastian Dworschak, Alexander Skipis, Ralf Müller-Terpitz

- Marktdominanz von Google, Amazon und Co.: Diktieren die Internetfirmen die Regeln?

Kommentar

Heinrich Traublinger

- Meisterbrief und Meistervoraussetzung: Basis eines starken, innovativen Handwerks

Forschungsergebnisse

Wolfgang Nierhaus und Klaus Abberger

- Prognose von konjunkturellen Wendepunkten: Dreimal-Regel versus Markov-Switching

Daten und Prognosen

Annette Weichselberger

- Deutsche Industrie: Für 2014 deutlicher Investitionsanstieg geplant

Michael Ebnet

- Kostenstrukturerhebung im Verarbeitenden Gewerbe 2012: Gute Branchen – schlechte Branchen?

Gernot Nerb und Johanna Plenk

- ifo Weltwirtschaftsklima: Leicht Aufhellung

Michael Kleemann

- Sonderfrage des Ifo World Economic Survey: Globale Auswirkungen der Ukraine-Krise

Im Blickpunkt

Julia Schrickler und Jana Lippelt

- Kurz zum Klima: Wie geht es weiter mit dem Biogas?

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo-group.de

